

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses - öffentlich -

Sitzungstag:

Dienstag, 20.09.2016

Sitzungsort:

Sitzungssaal Rathaus 1. OG

Namen der Mitglieder des Umwelt- und Energieausschusses		
anwesend	abwesend	Abwesenheitsgrund
Vorsitzender: Erster Bürgermeister Andreas Kemmelmeier		
Niederschriftführer: Sachgebietsleiter Hochbau/Umwelt Kammermeier Stefan		
Gremiumsmitglieder: Josef Ebert Udo Guist Lorenz Ilmberger Albert Kirnberger Philipp Schwarz Manfred Unterstein Gisela Fischer Günter Peischl		

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Umwelt- und Energieausschusses, stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er begrüßt ferner die anwesenden Vertreter der Presse, die Vertreter der Verwaltung sowie sämtliche Zuhörer der öffentlichen Sitzung.

Nachdem keine Einwände gegen die festgesetzte Tagesordnung bestehen, eröffnet der Vorsitzende die Sitzung.

13 9 **Genehmigung der letzten Sitzungsniederschrift**

Beschluss: 9 : 0

Die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung am 25.02.2016 wurde den Mitgliedern des Umwelt- und Energieausschusses mit der Sitzungseinladung übermittelt. Einwendungen wurden nicht erhoben. Damit gilt die Niederschrift vom Umwelt- und Energieausschusses gemäß Art. 54 Abs. 2 GO i. V. mit § 23 Abs. 2 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat für die Amtszeit von 2014 bis 2020 als genehmigt.

AZ 024
Bauamt

14 9 **Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlichen Sitzungen**

Von den in nichtöffentlichen Sitzungen des Umwelt- und Energieausschusses gefassten Beschlüsse wurde kein Beschluss in der heutigen öffentlichen Sitzung verlesen, weil die Gründe der Geheimhaltung noch bestehen.

Eine Beschlussfassung war nicht veranlasst.

AZ 61
Bauamt

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

15 9 **Überplanung der gemeindlichen Grünflächen in Teilbereichen der
Isarau; Sachstand und weiteres Vorgehen**

Der Erste Bürgermeister bringt die Beschlüsse des Umwelt- und Energieausschusses vom 06.05.2015, Nr. 3, und vom 25.02.2016, Nr. 9, in Erinnerung. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit einem geeigneten Planungsbüro alternative Bepflanzungsvarianten (u. a. Obstbäume) für folgende Bereiche der Isarau zu erarbeiten:

Spielplatz Isarau + Umgriff

Schlittenberg

Fußweg zur Bergstraße mit Hang

Fußweg zum Mittleren Isarkanal

Das Ergebnis ist dem Ausschuss sowie den Anwohnern bei einem gemeinsamen Ortstermin zu präsentieren.

Mit der Umsetzung des Beschlusses wurde das Ingenieurbüro Tietz & Partner mit Schreiben vom 27.11.2015 beauftragt und ein Entwurf mit folgenden Kernpunkten dem Umwelt- und Energieausschusses am 25.02.2016 vorgestellt:

- (1) Pflanzung von Obstbäumen (Wildapfel, Steinobst und Wildbirne) auf der Wiese südlich des Schlittenberges.
- (2) Am südlichen Waldrand des Schlittenberges Herausnahme des 3 bis 5 m breiten Hochstaudensaumes einschließlich der Jungfichten. Gehölze teils roden, teils schreddern. Das Material bleibt teilweise vor Ort. Bei Einzelbäumen das Astwerk zurücknehmen bzw. aufasten. Anschließend ca. 50 cm Bodenauftrag und Pflanzung standortgerechter Strauch- und Waldrandgehölze. Regelmäßige Springkrautbekämpfung.
- (3) An der Kuppe des Schlittenberges Freilegen eines 3 – 4 m breiten Saumes und Entnahme der Fichten. Bodenausgleich +/- 60 cm; das Marterl freilegen und erneut setzen; Pflanzung einer Rotbuche mit einer halbrunden Sitzbank (Aussicht und Ablagemöglichkeit für die Schlittenfahrer). An der Steilkante am Waldrand Bodenauftrag und Pflanzung eines 2 m breiten Saumes mit schattenverträglichen Gehölzen wie z.B. Liguster, Eibe und Buche. An der Steilkante zur Absicherung einen Zaun anbringen.
- (4) Am Gehölzsaum des nördlichen Hangfußes Haselnusssträucher auf Stock setzen und einen 2 – 3 m breiten Hochstaudensaum mit Gehölzen roden, schreddern und teilweise entsorgen. Bodenauftrag bis zu ca. 50 cm und Pflanzung standortgerechter Strauchgehölze; 5-jährige Entwicklungspflege. Entfernung der kranken Fichte am Straßenrand.
- (5) Am Fußweg zum Containerplatz Entwicklungspflege der auenartigen Gehölzsukzession; Entnahme der aufgeforsteten Nadelgehölze und Jungbäume und Förderung der Auenvegetation; 5-jährige Entwicklungspflege.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

- (6) Am Baumpark südöstlich der Kanalstraße die Rasengittersteine belassen; im Anschluss an diese Randzone auf einer Breite von ca. 2 m 20 cm Oberboden auftragen und mit Waldstauden und Gräsern bepflanzen. Die freiliegenden Baumwurzeln mit 15 – 20 cm Roh- bzw. Oberboden überdecken; Planie per Handarbeit und Einsaat mit Waldwiesensaat; 5-jährige Entwicklungspflege.
- (7) Der öffentliche Spielplatz im Baumpark enthält nicht mehr zeitgemäße Spielgeräte und wird selten benutzt. Sollte der Spielplatz beibehalten werden, dann sollte eine Altersanalyse der Zielgruppe durchgeführt werden und die Geräte den Nutzern angepasst werden (z.B. Kletterfelsen etc.). Sollte der Spielplatz mangels Nutzung aufgelöst werden, dann können Sitzgelegenheiten angelegt werden um einen Treffpunkt für Wanderer und Spaziergänger beizubehalten.

Am 11.06.2016 um 17:00 Uhr fand am Schlittenberg ein Ortstermin statt, zu dem alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen wurden. Die von der Gemeinde mit der Überplanung beauftragte Landschaftsarchitektin, Frau Waubke, erläuterte den ca. 50 Interessierten ihren Entwurf. Der Planentwurf wurde den Gremiumsmitgliedern mit Einladung zum Ortstermin zugestellt. Das Protokoll zum Ortstermin vom 11.06.2016 wird dem Gremium bekannt gegeben.

Im Wesentlichen wurde im Ortstermin durch die Bürger darum gebeten, die Ahornbäume neben dem Grundstück Isaraustraße 5 zu fällen, weil durch die Bäume zu viel Laub auf das Dach fällt. Weiter gab es sehr große Diskussionen über die großen Pappeln, die am Nordrand des Schlittenberges stehen. Hierzu wurde von einigen Anwohnern der Wunsch geäußert, dass die Bäume gefällt und durch kleinere ersetzt werden. Frau Waubke wies darauf hin, dass vor einer Entscheidung die Bäume durch einen Experten begutachtet werden sollten. Aufgrund dessen wurde das Ingenieurbüro Annegret Kunze, Gilching, welches die regelmäßige Überprüfung der gemeindlichen Bäume durchführt, mit einem umfassenden Zustandsbericht zu den genannten Pappeln beauftragt.

Gemäß Schlussbemerkung wirkt die Baumgruppe in ihrer Gestalt Raum gliedernd und stellt einen wichtigen ökologischen Bestandteil der Isarau dar. Sie trägt zur Verbesserung des Klimas bei, bietet Lebensraum und Naturerlebnis. Die Bäume haben sich in ihrer Gruppen-Stellung etabliert. Die Vitalität der Bäume ist aufgrund des optimalen Standortes dem Alter entsprechend gut. Der Allgemeinzustand der Pappeln ist durchaus als gut zu bezeichnen.

Mit Astbrüchen ist bei Starkregen, Stürmen und Schneelast generell bei allen Bäumen zu rechnen. Durch Pflegemaßnahmen kann die Verkehrssicherheit der Bäume erhalten werden. Hier hat das Ereignis vom 21.07.2016 gezeigt, dass hauptsächlich nur Fein- und Schwachäste gebrochen sind. Die Kronen der Pappeln sollten aus Gründen der Verkehrssicherheit eingekürzt werden. Dies beeinflusst das Gesamtbild und die Lebensdauer der Bäume kaum.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Wenn am Standort keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen werden, kann die Lebensdauer der Bäume noch mindestens 25 Jahre betragen.

Der Situationsbericht über den Zustand der 5 Pappeln in der Isarau vom 28.07.2016 wurde durch Frau Annegret Kunze in heutiger Sitzung erläutert und auftretende Fragen des Gremiums beantwortet.

Der Bürgermeister bringt die Beschlüsse des Umwelt- und Energieausschusses vom 26.07.2011 und 25.10.2011 in Erinnerung. Dem Antrag des Vorsitzenden des Kleingartenvereins zur Fällung von zwei Pappeln wurde nicht zugestimmt, nachdem die Gemeinde mit ihrer jährlichen Kontrolle ihre Verkehrssicherungspflicht erfüllt. Mit Beschluss des Umweltausschusses vom 25.10.2011, Nr. 56, hingegen wurde der Fällung von zwei Graupappeln gegenüber der Wohngebäude Isaraustraße 2 und 4 nach eingehender Prüfung aus Verkehrssicherheitsgründen zugestimmt.

Unter Bezugnahme zum Ortstermin am 11.05.2016 wurde seitens des Agenda21-Sprechers, Herrn Josef Trundt, mit Schreiben vom 01.09.2016, wie folgt Stellung genommen und folgende Fragen an den Umwelt- und Energieausschuss zur Sitzung am 20.09.2016 vorgebracht:

Die Wortmeldungen einiger Anwohner, nach Erläuterung der Planung, bezogen sich weniger auf deren Inhalt sondern fast ausschließlich auf die Fällung einiger Bäume – die Pappeln am Schlittenberg und einer hohen Fichte.

In der Vergangenheit hat die AGENDA 21 zu diesem Thema bereits Stellung genommen, die auch weiterhin so gültig ist.

Vorgebracht wurden bei dem Ortstermin unter anderem:

1. Die Standsicherheit der Pappeln:

Frage: Wann und mit welchem Ergebnis wurden die angesprochenen Pappeln sowie die Fichte das letzte Mal überprüft?“

2. Die Beeinträchtigung durch Laub, Verschmutzung durch Pappelwolle und Astabwurf:

Frage: Wie groß wäre der betroffene gemeindliche Baumbestand wenn man die Kriterien Laubfall, Verschmutzung, Beschattung und Astabwurf für eine Baumfällung zugrunde legt?“ und

„Wäre eine Fällung nach diesen Kriterien mit der Baumschutzverordnung vereinbar?“

Seitens Naturschutz, Herrn Kraus, wird zu den Fragen der AGENDA 21 wie folgt Stellung genommen:

Zu 1.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die betreffenden Bäume werden von der Gemeinde regelmäßig untersucht und gepflegt (siehe Bericht Kunze).

Zu 2.

Grundsätzlich ist es so, dass Laubfall und Beschattung von den Grundstücksnachbarn hinzunehmen sind. Eine Fällung von Bäumen aus den Gründen kann nicht verlangt werden.

Die Fällung der Pappeln wäre daher nicht mit den Kriterien der Baumschutzverordnung vereinbar.

Bisher werden von der Gemeinde Bäume grundsätzlich nur dann gefällt, wenn sie nicht mehr verkehrssicher sind.

Nach dem Ortstermin wurde durch Frau Gitty-Sahra Kraus, Unterföhring, per E-Mail vom 08.08.2016 Bedenken gegen die geplante Pflanzung von Obstbäumen vorgebracht. Sie gab zu bedenken, dass in den umliegenden Gärten recht viele Obstbäume zu finden sind, deren Fallobst bereits jetzt eine Vielzahl von Wespen anzieht. Dies ist speziell für die ansässigen Kinder weniger vorteilhaft. Vielleicht könnte man stattdessen eine bienenfreundliche Naturwiese in Betracht ziehen. Dies wäre zu Zeiten des Bienensterbens auch sehr zeitgemäß.

Nach Rückäußerung der planenden Architektin, Frau Waubke, ist an Stelle der Obstbäume die Pflanzung von Zierobstbäumen (Vogelnährer, z.B. Apfelbeere, Elsbeere, Felsenbirne, Maulbeere, Sauerdorn, Mirabelle, Zierapfel) grundsätzlich möglich, welche je nach Jahreszeit in unterschiedlichen Farben blühen.

Frau Waubke wurde auch um eine Stellungnahme zu evtl. Ersatzpflanzungen für die Pappeln gebeten. Hier ihre Antwort (Schreiben vom 19.09.2016):

„ich dachte ausschlaggebend ist die Aussage der Gutachterin - im Kontrollblatt ist als Empfehlung keine Fällung enthalten. Es gibt also kein sachliches Argument für die Entnahme der Bäume.

(In der Gemeinde Neubiberg wurde beispielsweise für eine bedeutende Kastanie, die wg. einer Straße entfernt werden musste 10 Bäume als Ersatz gepflanzt).

Der Bürgermeister gibt weiter die E-Mail von Herrn Stefan Reuter, Isaraustraße, vom 21.07.2016 bekannt, mit welcher dieser Fotos von durch Windböen abgebrochenen Ästen sowie einen Artikel aus der AZ übermittelt. Die E-Mail von Herrn Stefan Reuter vom 21.07.2016 sowie die Fotos und der Artikel werden dem Gremium zur Kenntnis gebracht.

Weiter wird dem Gremium der Gestaltungsvorschlag des Ingenieurbüro Tietz & Partner GmbH für den Kinderspielplatz Kanalstraße zur Kenntnis gebracht. Der Gestaltungsvorschlag wird nach Ermittlung der zu erwartenden Kosten dem Bau-, Verkehrs- und Grundstücksausschuss zur abschließenden Entscheidung vorgelegt.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Folgende Unterlagen wurden dem Gremium zu heutiger Sitzung gestellt:

- ☐ Vorentwurf des Büro Tietz & Partner GmbH vom 18.01.2016
- ☐ Das Schreiben der AGAENDA 21 vom 01.09.2016
- ☐ E-Mail von Herrn Stefan Reuter vom 21.07.2016 samt Anlagen
- ☐ Situationsbericht zu 5 Pappeln des Ingenieurbüro Annegret Kuntze vom 28.07.2016
- ☐ Umgestaltungsvorschlag für den Spielplatz Kanalstraße des Büro Tietz & Partner GmbH vom 20.07.2016

Beschluss: 9 : 0

Dem Vorentwurf des planenden Ingenieurbüro Tietz & Partner vom 18.01.2016 sowie den im Ortstermin am 11.05.2016 vorgebrachten Äußerungen wird mit folgenden Anregungen und Änderungen zugestimmt:

-Gemäß Vorentwurf Planungsstand 18.08.2016, Plannummer A.3.01 sollen Obstbäume mit essbarem Obst am Standort 1 gepflanzt werden. Ab Herbst 2016 sind die Maßnahmen umzusetzen.

-Darüber hinaus bleiben aufgrund der Gutachten und der gutachterlichen Stellungnahme und Erläuterung durch Frau Kunze die vorhandenen fünf Pappeln bestehen.

Wie bisher sind im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht alle Bäume turnusmäßig zu überprüfen.

AZ 6101
Bauamt

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

16 9 **Kurzbericht zum Klimaschutzkonzept der Gemeinde Unterföhring**

Der Erste Bürgermeister bringt den Beschluss des Gemeinderates vom 17.09.2015, Nr. 260, in Erinnerung, mit welchem die Stelle des Klimaschutzmanagers in Ergänzung durch Aufgaben des Umweltamtes als Vollzeitstelle beschlossen wurde.

Frau Eva-Maria Rudolf trat am 01.03.2016 in Nachfolge von Herrn Martin Korndörfer die Stelle als Klimaschutzmanagerin in Unterföhring an.

Eine Förderung der „KSI: Beratenden Begleitung bei der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Unterföhring“ (Klimaschutzmanager) wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Projektträger Jülich unter der Berücksichtigung der geforderten Ergänzungen für den Zeitraum von 3 Jahren bewilligt.

- Zuwendungen für das Jahr 2015 wurden abgerufen.
- Zwischennachweis und Zwischenbericht für 2015 wurden eingereicht und bearbeitet.
- Aufgrund zwischenzeitlicher Fehlzeiten wurde Antrag auf Laufzeitverlängerung bis 31.08.2018 beim Projektträger Jülich gestellt.
- Aus Urheberrechtsgründen zu den enthaltenen Grafiken musste das Klimaschutzkonzept der Gemeinde Unterföhring zwischenzeitlich von der Homepage der Gemeinde genommen und durch das seinerzeit beauftragte Büro FEE überarbeitet werden. Die Überarbeitung ist inzwischen abgeschlossen und das Klimaschutzkonzept wieder auf der Homepage der Gemeinde Unterföhring eingestellt.

Die Klimaschutzmanagerin Frau Rudolf befindet sich in enger Abstimmung mit dem Projektträger Jülich. Nachdem das Klimaschutzkonzept 2013 erstmals erstellt wurde, befinden sich die darin enthaltenen Punkte derzeit in Vorbereitung, was aus neuen Erkenntnissen zu rechtlicher Betrachtung und verbesserter Umsetzung möglicher Fortschreibungen bedarf. Dies wird in einer der kommenden Sitzungen zur weiteren Beratung den entsprechenden Gremien vorgelegt.

Eine Beschlussfassung in heutiger Sitzung ist nicht veranlasst.

AZ 1711
Bauamt

17 9 **Überarbeitung des Energiesparförderprogramms der Gemeinde Unterföhring**

Der Erste Bürgermeister erinnert an die Beschlüsse des Gemeinderates vom 09.02.1996, Nr. 1310 - 1324. Darin wurde dem Erlass eines Förderprogrammes für Energiesparmaßnahmen zugestimmt. Die Richtlinien für das Förderprogramm traten am 01.03.1996 in Kraft.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr. Anwe-
 send

Vortrag - Beschluss

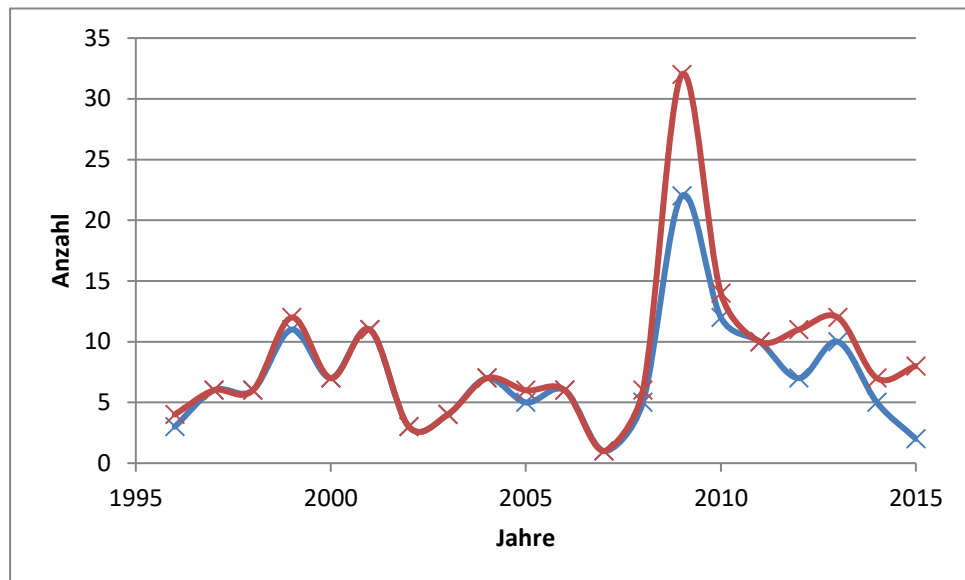


Abbildung 1: Anzahl der Förderanträge (blau) und Maßnahmen (rot) des Energiesparförderprogrammes der Gemeinde Unterföhring im Zeitraum 1996-2015.

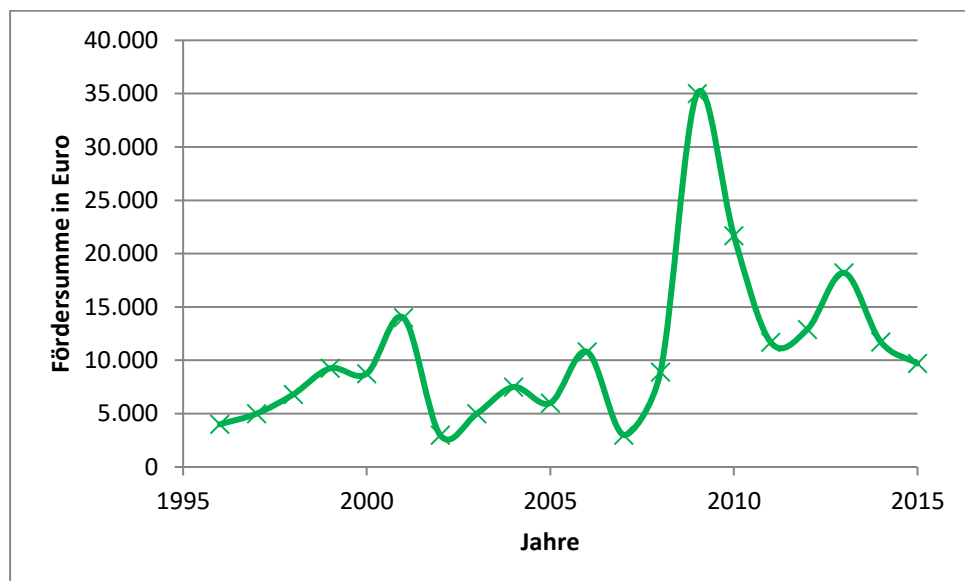


Abbildung 2: Anzahl der Fördersummen in Euro (grün) des Energiesparförderprogrammes der Gemeinde Unterföhring im Zeitraum 1996-2015.

Im Zeitraum 1996-2015 wurden 143 Anträge mit 173 Maßnahmen mit einer Fördersumme von 212.938,00 Euro gestellt.

Die Gemeinden im Landkreis München haben gemeinsam ein Muster-Energiesparförderprogramm erstellt und folglich aktualisiert, welches zur Überarbeitung des Energiesparförderprogramms der Gemeinde Unterföhring verwendet und ergänzt wurde.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

Die ausarbeiteten Veränderungen der Verwaltung werden vorgestellt:

<u>alt</u>	<u>neu</u>
<u>Inhaltsverzeichnis:</u>	<u>Inhaltsverzeichnis:</u>
1 Fördergrundsätze	1 Fördergrundsätze
1.1 Ziel des Förderprogramms	1.1 Ziel des Förderprogramms
1.2 Anwendungsbereich und Antragsberechtigte	1.2 Anwendungsbereich und Antragsberechtigte
1.3 wichtige Hinweise	1.3 Wichtige Hinweise
2 Geförderte Maßnahmen	2 Geförderte Maßnahmen
2.1 Wärmedämmung an Wohngebäude	2.1 Kombinierte Förderung
<input type="checkbox"/> Vorbemerkung	2.1.1 Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
<input type="checkbox"/> Außenwände	2.1.2 Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)
<input type="checkbox"/> Fenster	2.1.3 10.000 Häuserprogramm „EnergieBonusBayern“ des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
<input type="checkbox"/> Dächer und Dachböden	
2.2 Thermische Solaranlagen	
2.3 Fotovoltaikanlagen	2.2 Teilsanierungen von Wohngebäuden
2.4 Kraft-Wärme-Kopplung	2.2.1 Wärmedämmung Außenwand
2.5 Holzpelletsheizungen	2.2.2 Altbau-Fenstersanierung
	2.2.3 Wärmedämmung Dach oder oberste Geschosdecke
2.6 Wärmepumpe	
2.7 Passivhaus	2.3 Erneuerbare Energien
2.8 Energieeinsparberatung vor Ort	2.3.1 Passivhaus
2.9 Sonstige Förderungen	2.3.2 Neubau einer Photovoltaikanlage mit einem Stromspeicher / oder die Nachrüstung mit einem Stromspeicher
3 Fördervoraussetzungen	
4 Antragsabwicklung	2.4 Energieeinsparberatung vor Ort
	2.4.1 Vor-Ort- Energieberatung
5 Beratungsstellen	2.4.2 Thermografie-Beratung
	2.4.3 Baubegleitung
	2.5 Mobilität (Elektrofahrrad)
	2.6 Sonstige Förderungen
	3 Fördervoraussetzungen

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

	4 Antragsabwicklung 5 Beratungsstellen 6 Informationen rund um das Thema „Energie“ im Internet
--	---

1 Fördergrundsätze

1.1. Ziel des Förderprogramms

Ziel des Programms ist die Einsparung von Energie und die Verbesserung der Luftqualität im Gemeindegebiet. Mit den verfügbaren gemeindlichen Mitteln sollen möglichst große Energieeinspareffekte erreicht werden. Außerdem soll ein Anstoß für eigene Bemühungen der Gemeindebürger zur Durchführung umweltschonender Maßnahmen gegeben werden.

1.1. Anwendungsbereich und Antragsberechtigte

Bisherige Formulierung:

~~Gefördert werden die unter Punkt 2 aufgeführten Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs in allen bauaufsichtlich genehmigten Wohngebäuden innerhalb des Gemeindegebietes, deren baulicher Zustand erhaltenswert ist, sowie bestimmte Maßnahmen bei Neubauten. Maßnahmen in gewerblich genutzten Gebäuden, Schwimmbädern, Gewächs- und Gartenhäusern sind nicht förderfähig.~~

~~Gefördert werden ausschließlich **private Wohngebäude**. Antragsberechtigt sind die Hauseigentümer bzw. bei Wohnanlagen die Hausverwaltungen oder Eigentümergemeinschaften. Eine schriftliche Einverständniserklärung des Gebäudeeigentümers über die Durchführung der beantragten Energiemaßnahmen ist vorzulegen, wenn der Antragsteller nicht gleichzeitig Gebäudeeigentümer ist. Die Zuschüsse gelten nur für das gesamte Wohngebäude und nicht für einzelne Wohnungen (v.a. Punkt 2.1 Fensteraustausch)! Die bezuschussten Kosten für die Energiesparmaßnahmen dürfen weder direkt noch indirekt auf die Mieter umgelegt oder weiterverrechnet werden. Sollte dies dennoch geschehen, kann die Gemeinde die gewährten Zuschüsse zurückfordern.~~

Formulierungsvorschlag:

Gefördert werden die unter Punkt 2 aufgeführten Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs in allen bauaufsichtlich genehmigten Wohngebäuden innerhalb des Gemeindegebietes, deren baulicher Zustand erhaltenswert ist, sowie bestimmte Maßnahmen bei Neubauten. Maßnahmen in gewerblich genutzten Gebäuden, Schwimmbädern, Gewächs- und Gartenhäusern sind nicht förderfähig.

Gefördert werden ausschließlich **private Wohngebäude**. Antragsberechtigt sind die Hauseigentümer bzw. bei Wohnanlagen die Hausverwaltungen oder

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
 send

Vortrag - Beschluss

Eigentümergeinschaften. Eine schriftliche Einverständniserklärung des Gebäudeeigentümers über die Durchführung der beantragten Energiemaßnahmen ist vorzulegen, wenn der Antragsteller nicht gleichzeitig Gebäudeeigentümer ist.

Die Zuschüsse gelten nur für das gesamte Wohngebäude und nicht für einzelne Wohnungen (v.a. Punkt 2.2.2 Altbau-Fenstersanierung)!

Die bezuschussten Kosten für die Energiesparmaßnahmen dürfen weder direkt noch indirekt auf die Mieter umgelegt oder weiterverrechnet werden. Sollte dies dennoch geschehen, kann die Gemeinde die gewährten Zuschüsse zurückfordern.

Maßnahmen, die bereits vor der Antragstellung in Auftrag gegeben oder begonnen wurden sowie Maßnahmen, die nicht den Förderrichtlinien oder den Vorgaben der technischen Prüfung entsprechen, werden nicht gefördert.

1.1. Wichtige Hinweise

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
-Der Förderantrag ist innerhalb von 6 Monaten nach Fertigstellung der Maßnahme bzw. Herstellung der Betriebsbereitschaft zu stellen. -Dem Antrag sind alle im Antragsformular aufgeführten Unterlagen beizufügen. -Werden die für die Antragsbearbeitung notwendigen Unterlagen auch nach der entsprechenden Aufforderung nicht fristgemäß nachgereicht, verfällt der Antrag!	-Dem Antrag sind alle im Antragsformular aufgeführten Unterlagen beizufügen. -Werden die für die Antragsbearbeitung notwendigen Unterlagen auch nach der entsprechenden Aufforderung nicht fristgemäß nachgereicht, verfällt der Antrag!
Bei dem Förderprogramm handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Gemeinde Unterföhring. Ein Rechtsanspruch auf Bewilligung der Zuschüsse besteht nicht. Die Zuteilung erfolgt im Rahmen der haushaltsrechtlich zur Verfügung stehenden Mittel in der Reihenfolge des Eingangs der vollständigen prüfungsfähigen Anträge.	Bei dem Förderprogramm handelt es sich um eine freiwillige Leistung der Gemeinde Unterföhring. Ein Rechtsanspruch auf Bewilligung der Zuschüsse besteht nicht. Die Zuteilung erfolgt im Rahmen der haushaltsrechtlich zur Verfügung stehenden Mittel in der Reihenfolge des Eingangs der vollständigen prüfungsfähigen Anträge.
	Bei Vorsteuer abzugsberechtigten ist der Nettobetrag ausschlaggebend. Gewährte Skonti oder Rabatte werden in Abzug gebracht. Werden die dem Bewilligungsbescheid zugrundeliegenden Kosten nicht

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

	erreicht, wird die Fördersumme entsprechend gekürzt. Die Förderhöhen sind in den Kriterien zur Förderungsmaßnahmen bezogen aufgeführt.
Wird eine Wärmedämmung vom Bauherrn im Selbstbau durchgeführt und ist ein Nachweis der Wärmedurchgangszahl durch die technische Produktbeschreibung nicht möglich, dann kann eine nachträgliche U-Wert-Berechnung durch die SWM-Versorgungs-GmbH durchgeführt werden. Die Kosten hierfür in Höhe von 25,- € zzgl. MWSt. pro Maßnahme sind vom Antragsteller zu tragen (siehe Punkt 2.1).	Wird eine Wärmedämmung im Selbstbau durchgeführt und ist ein Nachweis der Wärmedurchgangszahl durch die technische Produktbeschreibung nicht möglich, dann kann eine nachträgliche U-Wert-Berechnung durch einen fachkundigen Dienstleister durchgeführt werden und ist einzureichen.
	Verbindliche Auskünfte über die steuerliche Behandlung der geförderten Maßnahmen werden nur von der zuständigen Finanzbehörde erteilt. Alternativ dazu können Sie sich individuell von fachkundigen Personen (Steuerberater, Lohnsteuerhilfeverein) steuerlich beraten lassen.
	Die Einholung einer Baugenehmigung, denkmalschutzrechtliche Genehmigung, wasserrechtliche Erlaubnis in Einzelfällen nötig.

2 Geförderte Maßnahmen

2.1. Kombinierte Förderung:

2.1.1. Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)

Es gibt keinen bestehenden Beschluss.

Bisherige Formulierung:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Programm 430 „ Energieeffizient Sanieren - Investitionszuschuss “*	Zuschuss der KfW + Zuschuss der Gemeinde Unterförderg: 50% auf die bewilligte Fördersumme der KfW, max. 10.000€.	-die Maßnahme durch die KfW gefördert wird -die Zusage der Förderung durch die KfW erfolgt

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

und Programm 431 <u>„Energieeffizient Bauen und Sanieren - Zuschuss Baubegleitung“^o</u>		
---	--	--

***Programm 430 „Energieeffizient Sanieren - Investitionszuschuss“**

Mögliche Einzelmaßnahmen:

- Wärmedämmung von Wänden
- Wärmedämmung von Dachflächen
- Wärmedämmung von Geschossdecken
- Erneuerung der Fenster und Außentüren
- Erneuerung/Einbau einer Lüftungsanlage
- Erneuerung der Heizungsanlage
- Optimierung bestehender Heizungsanlagen (sofern diese älter als zwei Jahre sind)

2.1.2. Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA)

Bisher nicht enthalten:

Formulierungsvorschlag:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Energiesparprogramm „Heizen mit Erneuerbaren Energien**“, Heizungsoptimierung und „Vor-Ort-Beratungen“ ^o	Zuschuss der BAFA + Zuschuss der Gemeinde Unterförderg: 50% auf die bewilligte Fördersumme der BAFA, max. 10.000€.	- die Maßnahme durch die BAFA gefördert wird - die Zusage der Förderung durch die BAFA erfolgt

** In das Programm „Heizen mit Erneuerbaren Energien“ fallen Förderungen wie zum Beispiel **Solarthermie, Biomasse und Wärmepumpen**.

2.1.3. 10.000 Häuserprogramm „EnergieBonusBayern“ des Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie

Bisher nicht enthalten:

Formulierungsvorschlag:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
--	-------------------	------------------------

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

10.000 Häuserprogramm „EnergieBonusBayern“ ^{***} (EnergieSystemHaus) [°]	Zuschuss des 10.000 Häuserprogramm + Zuschuss der Gemeinde Unterförhörung: 50% auf die bewilligte Fördersumme der 10.000 Häuserprogramm, max. 10.000€.	-Maßnahme durch das 10.000 Häuserprogramm gefördert wird -Zusage der Förderung durch das 10.000 Häuserprogramm erfolgt
--	--	---

*** In das 10.000 Häuserprogramm fallen Förderungen wie zum Beispiel **Netzdienliche Photovoltaik**.

° Änderungen seitens des Fördermittelgebers möglich. [Stand: 1.9.2016]

Anmerkung:

Bei Wärmesystemen ist eine Förderung ausgeschlossen, wenn eine Versorgung mit Fern- oder zentraler Nahwärme (Geothermie) möglich ist.

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Kombinierte Förderung

- ☐ Kopie des Antrages der KfW, BAFA oder 10.000 Häuserprogramm
- ☐ Zusage der Förderung der KfW, BAFA oder 10.000 Häuserprogramm

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Kombinierte Förderung

- ☐ Kopie der Auszahlungsbestätigung der KfW, BAFA oder 10.000 Häuserprogramm
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung

2.2. Teilsanierungen von Wohngebäuden:

Bisherige Formulierung:

Wärmedämmung an und in Wohngebäuden

~~(nur Altbauten – Baugenehmigung vor dem 01.01.1984)~~

Vorbemerkung:

~~Gefördert werden Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten nur dann, wenn sie die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) in ihrer aktuellen Fassung übertreffen (geringere Wärmedurchgangszahlen – siehe Tabelle unten). Im Rahmen der technischen Antragsprüfung kann eine Ortsbesichtigung des Objektes durch Techniker der SWM Versorgungs GmbH notwendig werden. Vom Ergebnis dieser Überprüfung hängt die Förderung der Maßnahme ab. Die Einhaltung der geforderten maximalen Wärmedurchgangszahl der einzelnen Bauteile ist durch die technische Produktbeschreibung oder durch Bestätigung einer Fachfirma nachzuweisen. Kann dieser Nachweis durch die Produktbeschreibung oder die ausführende Firma nicht erbracht werden, so muss die Einhaltung der Anforderungen durch die SWM Versorgungs GmbH nachgewiesen werden. Die Kosten hierfür~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

~~belaufen sich pro Maßnahme auf 25,- € zzgl. MWSt.; sie sind vom Antragsteller zu tragen (Kontakt: Herr Rabald, Tel. 2361-2044).~~

~~Ausschluss der Förderung beim Einsatz folgender Materialien/Stoffe:~~

- ~~☐ (H)FCKW/CKW geschäumte Dämmstoffe~~
- ~~☐ Asbestzementplatten~~
- ~~☐ Materialien/Stoffe ohne Zulassung~~
- ~~☐ Spanplatten der Emissionsklassen 2 u. 3 Tropenholz~~
- ~~☐ Faserdämm-Materialien die nicht die Kriterien der Gefahrstoffverordnung (Anhang V) erfüllen~~

Höchstwerte der Wärmedurchgangszahl U_{max} in $W / (m^2 \cdot K)$ bei Ersatz und Erneuerung von Bauteilen:

Bauteil	EnEV ¹⁾	Förderprogramm m Gemeinde ²⁾	
Dämmung Dach und Dachschräge	0,24	0,20	
Dämmung Dachboden	0,30	0,20	
Dämmung Flachdach	0,20	0,15	
Dämmung Außenwand	0,24	0,20	1) ——— Energieeinsparverordnung (aktueller Stand)
Austausch Fenster	1,30	1,20	2) ——— Nachweis der Wärmedurchgangszahl U_{max}

~~erforderlich (technische Produktbeschreibung, Bestätigung durch eine Fachfirma oder Nachberechnung durch die SWM Versorgungs GmbH)~~

Formulierungsvorschlag:

Vorbemerkung:

Gefördert werden Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten an Altbauten, soweit sie laut Energieausweis als sinnvoll betrachtet werden und nicht bereits durch die Energieeinsparverordnung vorgeschrieben werden.

Im Rahmen der technischen Antragsprüfung kann eine Ortsbesichtigung eines Gemeindemitarbeiter oder eines Dienstleisters notwendig werden. Vom Ergebnis dieser Überprüfung hängt die Förderung der Maßnahme ab.

Bei der Bauausführung sind umweltfreundliche Materialien z.B. langlebige, heimische oder regional verfügbare Materialien, deren Herstellung die Umwelt möglichst gering belasten, zu bevorzugen.

Ausschluss der Förderung beim Einsatz folgender Materialien/Stoffe:

Asbest, Tropenholz, FCKW / CKW – geschäumte Materialien, Materialien die Flamschutzmittel HBCD, Formaldehyd oder Bitumen.

2.2.1. Wärmedämmung Außenwand

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

Bisherige Formulierung:

~~Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten an Außenwänden werden grundsätzlich nur dann gefördert, wenn sie die gesamten Außenwandflächen des Gebäudes betreffen und wenn die auf Seite 3 genannten maximalen Wärmedurchgangszahlen nicht überschritten werden.~~

Achtung:

~~Nachweis der Wärmedurchgangszahl U_{max} der Wärmedämmung erforderlich – technische Produktbeschreibung (Zertifikat), Bestätigung durch eine Fachfirma oder Nachberechnung durch die SWM-Versorgungs GmbH.~~

Förderhöhe:

~~Ein- und Zweifamilienhaus 1.000 €~~

~~Mehrfamilienhaus 2.500 €~~

Formulierungsvorschlag:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Wärmedämmung der Außenwand ohne Fenstererneuerung	10 % der förderfähigen Kosten, max. 5.000 € pro WE Zusatz Naturstoffe ^{oo} : 15 % (max. 7.500 € pro WE)	-die gesamten Außenwandflächen des Gebäudes betroffen sind -neue Außenwand U_W -Wert $\leq 0,20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -neue Wandflächen gegen unbeheizte Räume: U_W -Wert $\leq 0,25 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -neue Wandflächen gegen Erdreich U_W -Wert $\leq 0,25 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -vorhandenen Verglasung U_W -Wert von $\leq 1,7 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ aufweist -Wärmebrücken nachweisbar vermieden werden
Wärmedämmung der Außenwand mit Fenstererneuerung	10 % der förderfähigen Kosten, max. 10.000 pro WE Zusatz Naturstoffe ^{oo} : 15 % (max. 7.500 € pro WE)	-alle in der Außenwand enthaltenen Fenster betroffen sind -neue Außenwand U_W -Wert $\leq 0,20 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -neue Fenster U_W -Wert $\leq 0,8 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ (3-Scheibenverglasung) -Wärmebrücken nachweisbar vermieden werden. -die Fensterrahmen nicht aus PVC - oder Tropenholz bestehen

Achtung:

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Kann dieser Nachweis durch die Produktbeschreibung oder die ausführende Firma nicht erbracht werden, so muss die Einhaltung der Anforderungen durch einen fachkundigen Dienstleister nachgewiesen werden. Die Kosten werden vom Antragsteller übernommen.

°°Zusatz Naturstoffe:

Wird für die Wärmedämmung ein Naturdämmstoff verwendet (zugelassener Dämmstoff aus nachwachsenden Rohstoffen wie z.B. Holzfaser, Flachs, Hanf, Kork, Schilf) erhöht sich der Anteil der Gemeinde der förderfähigen Kosten.

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Wärmedämmung Außenwand

- ☐ Kopie der Kostenvoranschläge
- ☐ Kopie der aussagekräftigen Produktbeschreibungen
- ☐ Kopie über Nachweis über eine BAFA- Vor- Ort Beratung
- ☐ Nachweis über Wärmeleitfähigkeitsgruppe(n) der Dämmstoffe (z.B. durch Angabe von Hersteller, Typ, Dicke und WLG der Dämmstoffe im Angebot) und / oder Fenster (U-Wert des Gesamtfensters für Verglasung, Randverbund, Sprossen, Rahmen ist technischen Produkt-Spezifikationen zu entnehmen
- ☐ Nachweis über Berechnung der U-Werte (Wärmedurchgangszahl) der Bauteile

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Wärmedämmung Außenwand

- ☐ Kopie der Originalrechnung
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung
- ☐ Bei Außenwanddämmung: Bestätigung der ausführenden Firma oder eines Ingenieurbüros über die plangerechte Ausführung der Vermeidung von Wärmebrücken im Bereich der Fensterlaibungen, des EG-Bodenanschlusses, des Anschlusses an die Dachkonstruktion und/oder Rolladenkästen und -führungen = Fachunternehmererklärung der montierenden Fachfirma in Kopie

2.2.2. Altbau-Fenstersanierung

Bisherige Formulierung:

~~Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten an Fenstern werden grundsätzlich nur dann gefördert, wenn sie die **gesamten Fensterflächen** des Gebäudes betreffen und wenn die auf Seite 3 genannten maximalen Wärmedurchgangszahlen nicht überschritten werden.~~

~~Achtung:~~

~~Der Wärmedurchgangskoeffizient (U_w -Wert) des Gesamt Fensters (Verglasung, Randverbund, Sprossen, Rahmen) ist den technischen Produktspezifikationen (Zertifikat) zu entnehmen oder nach DIN EN ISO 10077-1 zu ermitteln.~~

~~Förderhöhe:—~~

~~Ein- und Zweifamilienhaus — 1.000 €~~

~~Mehrfamilienhaus — 2.500 €~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

Achtung:

~~Die Gemeinde Unterföhring weist darauf hin, dass bei einem alleinigen Fensteraustausch ohne gleichzeitige Dämmung der Außenwände baubiologische Bedenken bestehen (Schimmelbildung!). Die Gemeinde übernimmt durch die Förderung des alleinigen Fensteraustausches keinerlei Haftung für evtl. auftretende Schäden im oder am Gebäude.~~

Formulierungsvorschlag:

Bei der Altbau-Fenstersanierung werden große thermische Schwachstellen in der Gebäudehülle beseitigt.

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Fensteraustausch	10 % der förderfähigen Kosten, max. 5.000 € pro WE	-der Austausch die gesamten Fensterflächen des Gebäudes betrifft -Fenster, Balkon- und Terrassentüren mit Mehrscheibenisolierverglasung U_w - Wert $\leq 0,95 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -Barrierearme oder einbruchhemmende Fenster, Balkon- und Terrassentüren U_w - Wert $\leq 1,1 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -Fenster mit Sonderverglasung U_w - Wert $\leq 1,3 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -Dachflächenfenster U_w - Wert $\leq 1,0 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -Außentüren beheizter Räume U_w - Wert $\leq 1,3 \text{ W/(m}^2\text{K)}$ -die Fensterrahmen nicht aus PVC - oder Tropenholz bestehen -U-Wert der Außenwand und/oder des Daches $< U_w$ -Wert Fenster

Anmerkung:

Die Gemeinde übernimmt durch die Förderung des alleinigen Fensteraustausches keinerlei Haftung für evtl. auftretende Schäden im oder am Gebäude. Fenstermodernisierung ohne gleichzeitige Fassadendämmung ist nicht zu empfehlen: Wenn die Wände schlecht isoliert sind, schlägt sich die Feuchtigkeit an ihnen nieder. Das birgt ein gefährliches Schimmelrisiko, selbst bei häufigem Lüften.

Empfehlung:

-Wer mehr als ein Drittel seiner Fenster austauscht, sollte einen hygienischen Mindestluftwechsel bei Planung und Ausführung sicherstellen, sonst droht Schimmel. Eine kontrollierte Wohnraumbelüftung mit Wärmerückgewinnung ist daher empfehlenswert!
 -Lüftungskonzept: Zur Vermeidung von Schimmelbildung und zur Verbesserung der Raumluftqualität ist ein nutzerunabhängiges

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Lüftungskonzept dringend zu empfehlen. Die DIN 1946-6 verlangt die Erstellung eines Lüftungskonzeptes für Neubauten und Renovierungen. Für letztere ist ein Lüftungskonzept notwendig, wenn im Ein- und Mehrfamilienhaus mehr als ein Drittel der vorhandenen Fenster ausgetauscht, beziehungsweise im Einfamilienhaus mehr als ein Drittel der Dachfläche abgedichtet werden.

-Auf der Basis eines Filterkonzeptes wird der Einbau von Filtern von mindestens Klasse F7 (Zuluft) und mindestens Klasse F5 (Abluft) empfohlen.

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung- Fensteraustausch

- ☐ Kopie der Kostenvoranschläge
- ☐ Kopie über eine aussagekräftige Produktbeschreibungen
- ☐ Nachweis über eine BAFA- Vor- Ort Beratung
- ☐ Nachweis über U-Wert der Außenwand und/oder des Daches < U_{W-} Wert Fenster und Fenster (U-Wert des Gesamtfensters für Verglasung, Randverbund, Sprossen, Rahmen ist technischen Produkt-Spezifikationen zu entnehmen)

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Fensteraustausch

- ☐ Kopie der Originalrechnung
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung
- ☐ Bestätigung der ausführenden Firma oder eines Ingenieurbüros über die plangerechte Ausführung der Vermeidung von Wärmebrücken im Bereich der Fensterlaibungen, des EG-Bodenanschlusses und/oder Rolladenkästen und -führungen = Fachunternehmererklärung der montierenden Fachfirma in Kopie

2.2.3. Wärmedämmung Dach oder oberste Geschossdecke

Bisherige Formulierung:

~~Maßnahmen zur Verringerung von Wärmeverlusten an Dächern und Dachböden werden grundsätzlich nur dann gefördert, wenn sie die **gesamte Dachfläche** des Gebäudes bzw. die **gesamte Dachbodenfläche** (bei ungeheizten Dachräumen) betreffen und wenn die auf Seite 3 genannten maximalen Wärmedurchgangszahlen nicht überschritten werden.~~

~~Achtung:~~

~~Nachweis der Wärmedurchgangszahl U_{max} der Wärmedämmung erforderlich – technische Produktbeschreibung (Zertifikat), Bestätigung durch eine Fachfirma oder Nachberechnung durch die SWM-Versorgungs GmbH.~~

~~Förderhöhe:~~

~~50 % der Kosten (max. 500 €)~~

Formulierungsvorschlag:

Gefördert werden Maßnahmen zur Verringerung der Wärmeverluste an der obersten Geschossdecke zu unbeheizten Dachraum, soweit sie nicht bereits durch die Energieeinsparverordnung vorgeschrieben werden. Diese Art der Dämmung ist günstiger und einfacher durchzuführen als eine Dämmung des Daches.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Wärmedämmung des Daches (Flachdach, Schrägdächern, Gauben und Gaubenwangen)	<p>10 € pro gedämmtem Quadratmeter max. 2.000€</p> <p>Zusatz Naturstoffe^{°°}: 15 € pro gedämmtem Quadratmeter (max. 3.000€)</p>	<p>-U_D-Wert (k-Wert) der betroffenen Bauteile beim Flachdach ≤ 0,18 W/(m²K), Schrägdächern ≤ 0,20 W/(m²K), Gauben und Gaubenwangen ≤ 0,24 W/(m²K)</p> <p>-bei einer Aufsparrendämmung der Dachüberstand ≥ 20 cm beträgt oder auf 20 cm vergrößert wird, damit die spätere Außenwanddämmung ohne Anschlussprobleme erfolgen kann. Ausnahme: (Außenwanddämmung bereits vorhanden, Denkmalschutz oder baurechtliche Gründe).</p> <p>-der Einbau einer Dachdämmung wärmebrückenminimiert und luftdicht erfolgt</p> <p>-Dämmung der gesamten Dachfläche</p>
Wärmedämmung oberste Geschossdecke	<p>10 € pro gedämmtem Quadratmeter max. 2.000 € / WE</p> <p>Zusatz Naturstoffe^{°°}: 15 € pro gedämmtem Quadratmeter (max. 3.000€)</p>	<p>-Dämmung der obersten Geschossdecke zu nicht beheizten Dachräumen: maximaler U-Wert ≤ 0,14 W/(m²K)</p> <p>-der Einbau einer Dämmung wärmebrückenminimiert und luftdicht erfolgt</p> <p>-Dämmung der gesamten obersten Geschossdecke</p>

Achtung:

Kann dieser Nachweis durch die Produktbeschreibung oder die ausführende Firma nicht erbracht werden, so muss die Einhaltung der Anforderungen durch einen fachkundigen Dienstleister nachgewiesen werden. Die Kosten werden vom Antragsteller übernommen.

Weitere Fördermöglichkeiten:

^{°°}Zusatz Naturstoffe:

Wird für die Wärmedämmung ein Naturdämmstoff verwendet (zugelassener Dämmstoff aus nachwachsenden Rohstoffen wie z.B. Holzfaser, Flachs, Hanf, Kork, Schilf) erhöht sich der Anteil der Gemeinde der förderfähigen Kosten.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung- Wärmedämmung

- ☐ Kopie der Kostenvoranschläge
- ☐ Kopie der aussagekräftigen Produktbeschreibungen
- ☐ Nachweis über eine BAFA- Vor- Ort Beratung
- ☐ Nachweis über Wärmeleitfähigkeitsgruppe(n) der Dämmstoffe (z.B. durch Angabe von Hersteller, Typ, Dicke und WLГ der Dämmstoffe im Angebot)
- ☐ Berechnung der U-Werte (Wärmedurchgangszahl) der Bauteile

- ☐ Bei Aufsparrendämmung: Detailpläne bzw. Nachweis eines Dachüberstandes von mindestens 20 cm oder der Vergrößerung auf dieses Maß im Zuge der Dämmmaßnahme. (Ausnahme: Denkmalschutz oder baurechtliche Gründe)

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Wärmedämmung

- ☐ Kopie der Originalrechnung
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung
- ☐ Bei Aufsparrendämmung: Bestätigung der ausführenden Firma oder eines Ingenieurbüros über die plangerechte Ausführung zum Dachüberstand von mindestens 20 cm oder der Vergrößerung auf dieses Maß im Zuge der Dämm-Maßnahme. (Ausnahme: Wandsdämmung vorhanden, Denkmalschutz oder baurechtliche Gründe)

2.3. Erneuerbare Energien

2.3.1. Passivhaus

Bisherige Formulierung:

~~Gefördert werden Gebäude, deren Rest-Heizwärmebedarf so gering ist, dass auf ein separates Heizungssystem verzichtet werden kann. Das ist gewährleistet, wenn der wohnflächenbezogene Heizwärmebedarf des Gebäudes einen Wert von 15 kWh/m² a nicht überschreitet und somit über das aus lufthygienischen Gründen ohnehin erforderliche Lüftungssystem zugeführt werden kann.~~

~~Es wird der Nachweis eines nach der europäischen Norm EN 832 (oder eines gleichwertigen auf dieser Norm basierenden Rechenverfahrens) berechneten wohnflächenbezogenen Energiekennwertes Heizwärme ≤ 15 kWh/m² a gefordert.~~

~~Die ausreichende Luftdichtigkeit des fertigen Gebäudes (n50 (Druckdifferenz)-Kennwert $\leq 0,6$ 1/h) ist durch ein geeignetes Ingenieurbüro mittels **Blower-Door-Test** nachzuweisen.~~

~~Dem Förderantrag sind darüber hinaus nachvollziehbare Berechnungen des **Endenergiekennwertes** (Heizung und Warmwasser) oder des~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

~~Primärenergiekennwertes~~ (Heizung, Warmwasser und Strom) des Gebäudes beizufügen (kWh/m²a).

Förderhöhe:

**40 € je m² Wohnfläche,
max. 4.000 € je Gebäude.**

Formulierungsvorschlag:

Unter einem Passivhaus wird in der Regel ein Gebäude verstanden dessen Rest-Heizwärmebedarf so gering ist, dass auf ein separates Heizungssystem verzichtet werden kann. Der überwiegende Teil des Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung und Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt.

Die fachliche Definition lautet:

"Ein Passivhaus ist ein Gebäude, in welchem die thermische Behaglichkeit (ISO 7730) allein durch Nachheizen oder Nachkühlen des Frischluftvolumenstroms, der für ausreichende Luftqualität (DIN 1946) erforderlich ist, gewährleistet werden kann ohne dazu zusätzlich Umluft zu verwenden."

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Neubau oder Umbau auf Passivhausniveau	40 € je m ² Wohnfläche, max. 4.000 € je Gebäude	-Jahresheizwärmebedarf ≤ 15 kWh/(m ² a) -Heizlast ≤ 10 W/m ² -Luftdichtigkeit n50 ≤ 0,60/h -Jahres-Primärenergiebedarf ≤ 120 kWh/(m ² a), davon 55 kWh/(m ² a) zur Stromerzeugung -Wärmebrücken vermieden werden -zur Be- und Entlüftung aller beheizten Räume eine kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung eingebaut wird, deren Wirkungsgrad über 85 % liegt -für die geringe Restheizung sowie für die Warmwasserversorgung des Gebäudes eine Erdgasheizung, Fernwärme, Wärmepumpe, thermische Solaranlage oder Pelletofen eingesetzt wird

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Passivhausniveau

- ☐ Kopie der Kostenvoranschläge
- ☐ Nachweis über eine BAFA- Vor- Ort Beratung (bei Sanierung)
- ☐ Kopie einer aussagefähigen Produktbeschreibung
- ☐ Nachweis über Wärmeleitfähigkeitsgruppe(n) der Dämmstoffe (z.B. durch Angabe von Hersteller, Typ, Dicke und WLG der Dämmstoffe im Angebot) und / oder Fenster (U-Wert des Gesamtfensters für Verglasung, Randverbund, Sprossen, Rahmen ist technischen Produkt-Spezifikationen zu entnehmen)
- ☐ Berechnung der U-Werte (Wärmedurchgangszahl) der Bauteile
- ☐ Bauplan, sowie Flächen- und Volumenberechnungen
- ☐ Kopie des Gebäudegrundrissplans
- ☐ Berechnung des spezifischen Jahresheizwärmebedarf Q_h mit dem Rechenprogramm PHPP (Passivhausprojektierungspaket) oder gleichwertigem Programm oder Vorlage des RAL-Gütezeichens 965 für Passiv-Häuser mit der Inschrift "Planung"
- ☐ Detailpläne bzw. Nachweis, dass Wärmeverluste ganz vermieden oder ihre auf das Außenmaß bezogenen Verlustkoeffizienten auf unter $0,01 \text{ W/(m}^2\text{K)}$, begrenzt werden
- ☐ Nachweis zur Art der Wärmeenergieversorgung (z.B. Kostenvoranschlag zur Heizung)
- ☐ Nachweis zur Luftwechselrate pro Stunde, zur Regelung, zum Stromverbrauch, zum Wärmebereitstellungsgrad (bei Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung)

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Passivhausniveau

- ☐ Kopie der Originalrechnung
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung
- ☐ Nachweis der Luftdichtheit des fertigen Gebäudes mittels Blower-Door-Test (n_{50} -(Druckdifferenz)- Kennwert)
- ☐ Nachweis bzw. Bestätigung durch ausführende Firma oder Eingabeberechtigten, dass Wärmeverluste ganz vermieden oder ihre auf das Außenmaß bezogenen Verlustkoeffizienten auf unter $0,01 \text{ W/mK}$ begrenzt wurden
- ☐ Zertifizierung durch das Passivhausinstitut oder Vorlage des RAL-Gütezeichens 965 für Passiv-Häuser mit der Inschrift "Planung" oder gleichwertiger Nachweis zur Art der Wärmeenergieversorgung (z.B. Rechnung zur Heizung)
- ☐ Nachweis zur Luftwechselrate pro Stunde, zur Regelung, zum Stromverbrauch, zum Wärmebereitstellungsgrad (bei Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung)

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

2.3.2. Neubau einer Photovoltaikanlage mit einem Stromspeicher / oder die Nachrüstung mit einem Stromspeicher

Bisherige Formulierung:

~~Gefördert wird der Einbau eigener ortsfest montierter Solarstromanlagen zur Netzeinspeisung und zur direkten Nutzung des Solarstroms im Haushalt mit einer Mindestleistung von 0,3 kW.~~

~~Von der Förderung ausgeschlossen sind Anlagen mit Batterieeinspeisung und Fremdanlagen.~~

Achtung:

Der Schlussrechnung ist ein Nachweis über die Inbetriebnahme der Anlage beizufügen (Inbetriebsetzungsantrag, Anschlusskostenrechnung oder Stromliefervertrag).

Förderhöhe: 250 € je 0,1 kW installierter Spitzenleistung (max. 1.500 €)

Formulierungsvorschlag:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Neubau einer Photovoltaikanlage mit einem Stromspeicher / oder die Nachrüstung mit einem Stromspeicher	100 € je 0,1 kW installierter Spitzenleistung (max. 1.000 €)	<p>-der Neubau einer Photovoltaikanlage mit einem Stromspeicher / oder die Nachrüstung mit einem Stromspeicher, bei Errichtung der Photovoltaikanlage nach 31.12.2012</p> <p>-sofern von der Gemeinde für den Bau einer PV-Anlage bisher noch keine Fördermittel in Anspruch genommen wurden, wird auch eine Erweiterung einer vorhandenen PV-Anlage gefördert.</p> <p>-gebrauchte und/oder Selbstbauanlagen und Komponenten sind von der Förderung ausgeschlossen</p> <p><u>Achtung:</u> Der Schlussrechnung ist ein <u>Nachweis über die Inbetriebnahme</u> der Anlage beizufügen (Inbetriebsetzungsantrag, Anschlusskostenrechnung</p>

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

		oder Stromliefervertrag). Anmeldepflicht bei einem Stromversorger.
--	--	--

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Photovoltaikanlage

- ☐ Kopie der Kostenvoranschläge
- ☐ Aussagefähige Produktbeschreibung/ Anlagenbeschreibung der Photovoltaikanlage sowie Angabe der installierten Leistung

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Photovoltaikanlage

- ☐ Kopie der Rechnung(en)
- ☐ Kopie der Überweisungsbelege: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung

2.4. Energieeinsparberatung vor Ort

2.4.1. Vor-Ort- Energieberatung

Bisherige Formulierung:

Hinweis:

Diese Förderung gilt nicht für Beratungen zur Ausstellung eines Energieausweises/-passes.

~~Gefördert wird die Vor-Ort-Beratung, die sich auf den baulichen Wärmeschutz sowie die Wärmeerzeugung und -verteilung unter Einschluss der Warmwasseraufbereitung und der Nutzung erneuerbarer Energien bezieht und von einem Fachmann durchgeführt wird. Es muss dabei ein schriftlicher Beratungsbericht erstellt werden.~~

~~Förderhöhe:~~

~~100 € für ein Ein- und Zweifamilienhaus~~

~~200 € für Mehrfamilienhäuser~~

Formulierungsvorschlag:

Die Vor-Ort-Beratung soll aufzeigen, welche Sanierungsmaßnahmen für das Haus bzw. die Wohnung (WE) am sinnvollsten sind und welche Förderprogramme in Anspruch genommen werden können.

Durch die BAFA gefördert werden die Beratung zur Komplettsanierung und/oder ein Sanierungsfahrplan (Wie kann man bei der Sanierung schrittweise vorgehen).

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Vor-Ort-Energieberatung	20% der förderfähigen Kosten, max. 550 €	-die Durchführung durch einen unabhängigen, qualifizierten Berater geschieht. (Anerkennung der BAFA) -für das Gebäude bis zum 31.01.2002 der Bauantrag gestellt oder die Bauanzeige erstattet wurde. -eine Beratung besteht mindestens aus: 1.der Datenaufnahme vor Ort, 2.der Anfertigung des Energieberatungsberichtes (Datenblatt, Zusammenfassung, Daten zum Ist-Zustand, Sanierungskonzept), 3.anschließende Erläuterung des Berichtes.

Hinweis:

Diese Förderung gilt nicht für Beratungen zur Ausstellung eines Energieausweises/-passes.

Den Förderantrag bei der BAFA stellt der Energieberater, dieser erhält auch den Zuschuss. Der Energieberater ist dazu verpflichtet, den Zuschuss an den Beratern mit einer entsprechend vergünstigten Beratung weiterzugeben.

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung – Vor-Ort-Beratung

- ☐ Ist nicht erforderlich.

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Vor-Ort-Beratung

- ☐ Der Förderantrag ist innerhalb von 6 Monaten nach der Vor-Ort-Energieberatung zu stellen.
- ☐ Kopie des Energieberichtes des Energieberaters in Kopie
- ☐ Nachweis über unabhängigen, qualifizierten Beratung (BAFA)
- ☐ Kopie der Rechnung
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

2.4.2. Thermografie-Beratung

Bisher nicht enthalten.

Formulierungsvorschlag:

Mit Aufnahmen einer Wärmebildkamera können energetische Schwachstellen im Gebäudebestand erkannt werden. Diese Aufnahmen bieten im Vorfeld einer energetischen Gebäudesanierung eine wertvolle Grundlage für umfassende Sanierungsempfehlungen. Auch als Qualitäts-Überprüfung bereits erfolgter Sanierungsmaßnahmen bietet sich die Thermografie an.

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Thermografie-Beratung	50 % der förderfähigen Kosten, max. 250 €	-die Durchführung nach anerkannten Regeln der Technik durch qualifizierte und IR-Thermographie zertifizierten Berater erfolgen (zertifiziert nach DIN EN ISO 9712 (DIN 54162 / DIN EN 473) in den Stufen 2 oder 3) -alle Gebäudeteile abgedeckt werden, genauso wie auch Messungen im Innenbereich vorgenommen werden -zusätzlich zu den Aufnahmen der Dienstleister einen detaillierten Bericht mit Maßnahmenempfehlung vorlegt -die Förderung sich auf Thermografie-Aufnahmen sowohl vor einer Sanierungsmaßnahme als auch nach einer Sanierungsmaßnahme zum Zweck der Qualitäts-Überprüfung bezieht

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Thermografie-Beratung

- ☐ Ist nicht erforderlich.

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung - Thermografie-Beratung

- ☐ Der Förderantrag ist innerhalb von 6 Monaten nach der Thermografie-Beratung zu stellen.
- ☐ Nachweis über Zertifizierung des Beraters (zertifiziert nach DIN EN ISO 9712 (DIN 54162 / DIN EN 473) in den Stufen 2 oder 3)
- ☐ Kopie der Rechnung des Fachbetriebes
- ☐ Thermografischer Bericht (Kurzbericht mit Maßnahmenempfehlung)
- ☐ Kopie des Überweisungsbeleges: Kontoauszug oder Überweisungsbeleg bzw. Quittung mit genauen Angaben über Art und Höhe der Zahlung

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

2.4.3 Baubegleitung

Bisher nicht enthalten:

Formulierungsvorschlag:

Es soll erreicht werden, dass die Maßnahmen entsprechend den anerkannten Regeln der Technik ausgeführt werden.

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Baubegleitung	50 % der förderfähigen Kosten, max. 3.000 € pro Antragsteller und Vorhaben	-Beauftragung eines unabhängigen und qualifizierten Energieberater (www.energie-effizienz-experten.de) erfolgt -min zwei Baustellenbegehungen, bei kürzeren Maßnahmen - max. drei Tage - reicht eine Begehung aus. -Überprüft werden sollten: Einhaltung der Ausführungsqualität (u.a. Zulassungen der Baustoffe prüfen), der Planungsvorgaben und der allgemein anerkannte Regeln der Technik -Dokumentation der Baustellenbegehungen, Erstellung einer Mängelliste

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Baubegleitung

- ☐ Ist nicht erforderlich.

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung – Baubegleitung

- ☐ Der Förderantrag ist innerhalb von 6 Monaten nach der Baubegleitung zu stellen.
- ☐ Nachweis der Beauftragung eines unabhängigen und qualifizierten Energieberater
- ☐ Kopie der Rechnung über die Baubegleitung
- ☐ Vollständige Dokumentation

Thermische Solaranlagen

Bisherige Formulierung:

~~Der Einbau thermischer Solaranlagen zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung in privaten Wohngebäuden wird gefördert, wenn~~

- ~~☐ der Mindestdeckungsgrad der Solaranlage zur Brauchwassererwärmung in Gebäuden bis zu 2 Wohneinheiten 40 %, ansonsten 30 % beträgt,~~
- ~~☐ bei Anlagen zur Heizungsunterstützung ein Mindestdeckungsgrad von 10 % des Heizenergiebedarfs nachgewiesen wird,~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

- ☐ ~~die Solaranlage mit einem Wärmemengenzähler oder einem Funktionskontrollgerät ausgestattet ist,~~
- ☐ ~~die Anlage ein Prüfzeichen einer anerkannten DIN-Prüfstelle besitzt und~~
- ☐ ~~eine Berechnung der Energieeinsparung in Form einer realistischen, computergestützten Simulationsberechnung vorgelegt wird.~~

~~Förderhöhe (entspricht der staatlichen Basisförderung – siehe Punkt 5):~~

~~Brauchwassererwärmung: _____~~

~~60,- € je m² Bruttokollektorfläche~~

~~Brauchwassererwärmung und Heizungsunterstützung: _____~~

~~105,- € je m² Bruttokollektorfläche~~

~~Es gelten folgende Förderhöchstgrenzen:~~

~~Bei Ein- und Zweifamilienhäusern:~~

☐ ~~Brauchwassererwärmung: 2.000 €~~

☐ ~~und zusätzliche Heizungsunterstützung: 4.000 €~~

~~Bei Mehrfamilienhäusern:~~

☐ ~~Brauchwassererwärmung: 3.000 €~~

☐ ~~und zusätzliche Heizungsunterstützung: 6.000 €~~

Hinweis:

Die Förderung Thermische Solaranlagen ist durch die „2.1 Kombinierte Förderung“ **oder „2.6 Sonstige Förderungen (Gebäudebestand und Neubauten) im Einzelfall möglich.**

Kraft-Wärme-Kopplung

Bisherige Formulierung:

~~Gefördert wird der Einbau von wärmegeführten Blockheizkraftwerken (einschl. Spitzenlastkesseln), deren Jahresnutzungsgrad mindestens 85 % beträgt.~~

~~Wird die im Blockheizkraftwerk erzeugte Wärme zu mehr als 70 % für die Bereitstellung von Raumwärme genutzt, so darf der maximale spezifische Wärmebedarf des Gebäudes 200 kWh/m²a (ohne Warmwasserbereitung) nicht übersteigen.~~

~~Die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung ist ausgeschlossen, wenn die Versorgung mit Fern- oder zentraler Nahwärme (Geothermie) möglich ist.~~

~~Förderhöhe:~~

~~mit regenerativen Energieträgern (Holz, Pflanzenöl):~~

~~0 – 5 kW_{el} – 600 € / kW_{el}~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

~~größer 5 kW_{el} 400 € / kW_{el} (max. 4.000 €)~~

~~mit fossilen Energieträgern (Erdöl, Erdgas, Kohle):~~

~~0 – 5 kW_{el} 400 € / kW_{el}~~

~~größer 5 kW_{el} 300 € / kW_{el} (max. 3.000 €)~~

Hinweis:

Die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung ist durch die „2.1 Kombinierte Förderung“ oder „2.6 Sonstige Förderungen (Gebäudebestand und Neubauten) im Einzelfall möglich.

Holzpelletsheizungen

Bisherige Formulierung:

~~Hinweis:~~

~~Die Erfüllung der in den Richtlinien gestellten Anforderungen an die Emissionsgrenzwerte gemäß Kleinf Feuerungsanlagenverordnung (1. BImSchV) ist durch Baumusterprüfung oder Einzelgutachten nachzuweisen.~~

~~Zuschüsse werden gewährt für Anlagen mit einer Nennwärmeleistung von mindestens 8 bis maximal 100 kW sowie einem Kesselwirkungsgrad von mindestens 88 %.~~

~~Der Zuschuss beträgt 60 € je kW errichteter, installierter Nennwärmeleistung, mindestens jedoch 1.700 € bei Anlagen mit einem Kesselwirkungsgrad von mindestens 90 % (Grundvergütung). Für Primäröfen ohne Wärmedämmung mit einem Kesselwirkungsgrad von mindestens 90 %, die konstruktionsbedingt auch Wärme an den Aufstellraum abgeben, beträgt der Zuschuss mindestens 1.000 €. Die Anlagen müssen mit einer Leistungs- und Feuerungsregelung sowie einer automatischen Zündung ausgestattet sein und bei Anlagen bis 50 kW ist erforderlich, dass es sich um eine Zentralheizungsanlage handelt.~~

~~Förderhöhe:~~

- ~~☐ 60 € je 1 kW installierter Nennwärmeleistung~~
- ~~☐ Grundvergütung 1.700 € (Kesselwirkungsgrad ≥ 90%)~~

Hinweis:

Die Förderung der Holzpelletsheizung ist durch die „2.1 Kombinierte Förderung“ oder „2.6 Sonstige Förderungen (Gebäudebestand und Neubauten) im Einzelfall möglich.

Wärmepumpen

Bestehender Beschluss

~~Gefördert wird der Einbau von Sole-Wasser-Wärmepumpen (Wärmequelle Boden) und Wasser-Wasser-Wärmepumpen (Wärmequelle Grundwasser).~~

~~Hinweise:~~

- ~~☐ Die Nutzung von Grundwasser als Wärmequelle muss in Deutschland von der zuständigen Behörde (Landratsamt) genehmigt werden. Bei Wasser-Wasser-Wärmepumpen bis 50 kW Heizleistung ist ein vereinfachtes wasserrechtliches Verfahren nach Art. 17 a BayWG durchzuführen.~~

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

- ☐ ~~Bei Erdwärmesonden ist ein Bohranzeigeverfahren nach Art. 34 BayWG durchzuführen.~~
- ☐ ~~Es darf nur in quartäre Schichten (1. Grundwasserstockwerk) gebohrt werden und es müssen Sicherheitsvorrichtungen zum Schutz des Grundwassers eingebaut werden (z.B. automatische Abschaltung bei Leckagen).~~

Förderhöhe: _____

~~25 % der Kosten (max. 3.000 €)~~

Hinweis:

Die Förderung der Wärmepumpen ist durch die „2.1 Kombinierte Förderung“ oder „2.6 Sonstige Förderungen (Gebäudebestand und Neubauten) im Einzelfall möglich.

2.5 Mobilität (Elektrofahrräder)

Formulierungsvorschlag:

	Gemeindeförderung	Wird bezuschusst wenn:
Elektrofahrrad	30 % der förderfähigen Kosten, max. 500 € pro Haushalt	-alle Elektrofahrrad (E-Bikes), Pedelecs und S-Pedelecs (Speed-Pedal Electric Cycle) mit zusätzlichem Tretantrieb, die neu gekauft wurden und eine Motorleistung von maximal 500 Watt aufweisen. -pro Haushalt ein Elektrofahrrad -der Antragsteller hat mindestens 3 Jahre seinen Hauptwohnsitz in Unterföhring -zur Eigennutzung -Fahrradpass mit Fahrradcodierung sind vorhanden -der Antragsteller erklärt sich bereit an Umfragen der Gemeinde teilzunehmen

Hinweis: Es werden keine gebrauchten Räder gefördert sowie keine Elektroräder ohne Tretantrieb (wie E-Roller oder E-Scooter), sowie Räder ohne direkte Verbindung der Pedale zum Hinterrad (z.B. E-Rockit).

Der Fahrradpass stellt keinen Eigentumsnachweis dar. Dennoch kann er gemeinsam mit dem Kaufbeleg und einem Farbfoto auch für Versicherungszwecke wichtig sein.

Sollte das geförderten Elektrofahrrad innerhalb von 3 Jahren weiterverkauft/ gegeben oder regelmäßig von anderen nicht im Haushalt befindlichen Personen genutzt werden, so wird die Förderung anteilig zurückgefordert.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Einzureichende Unterlagen bei Antragsstellung - Elektrofahrzeug

- ☐ Ist nicht erforderlich.

Einzureichende Unterlagen zur Auszahlung – Elektrofahrzeug

- ☐ Der Förderantrag ist innerhalb von 6 Monaten nach Anschaffung des Elektrofahrzeuges zu stellen.
- ☐ Kopie der Rechnung mit geforderten Daten
- ☐ Kopie des Fahrzeugpass mit Fahrzeugcodierung

2.6 Sonstige Förderungen (Gebäudebestand und Neubauten)

Es besteht die Möglichkeit, nach gesondertem Fachausschussbeschluss zusätzliche Maßnahmen zu fördern, die besondere Energieeinspareffekte erwarten lassen. Die Förderhöhe wird im Einzelfall festgelegt.

3 Fördervoraussetzungen

3.1 Gesetzliche Anforderungen

Bestehender Beschluss, keine Änderung

Es werden nur Maßnahmen bezuschusst, die im Ergebnis über die zum jeweiligen Zeitpunkt geltenden gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Bei der Auftragsvergabe ist sicherzustellen, dass die Maßnahme den anerkannten Regeln der Technik zur Energieeinsparung entspricht.

3.2 Umfang der Förderung

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
Die Zuschüsse beschränken sich auf höchstens 10.000 € je Gebäude innerhalb von 5 Jahren (dies gilt auch für Anträge verschiedener Maßnahmen).	Die Zuschüsse beschränken sich auf höchstens 10.000 € je Gebäude innerhalb von 5 Jahren (dies gilt auch für Anträge verschiedener Maßnahmen). Überschreitungen des Höchst-Fördersatzes werden dem Umweltausschuss vorgelegt und entschieden.

3.3 Ausschluss der Förderung

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
Nicht gefördert werden: <input type="checkbox"/> Maßnahmen in Garten-, Wochenend- und Gewächshäusern, Saunen,	Nicht gefördert werden: <input type="checkbox"/> Maßnahmen in Garten-, Wochenend- und Gewächshäusern, Saunen,

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

<p>Schwimmbädern;</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen, die nicht der technischen Überprüfung der SWM-Versorgungs-GmbH genügen;</p> <p><input type="checkbox"/> Montagekosten bei Selbstbau (Eigenleistung);</p> <p><input type="checkbox"/> gesetzlich geforderte Maßnahmen</p>	<p>Schwimmbädern.</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen, die nicht der technischen Überprüfung der Gemeinde oder einem von der Gemeinde beauftragten Dienstleisters genügen.</p> <p><input type="checkbox"/> Bei Eigenleistungen sind nur die Materialkosten zuschussfähig.</p> <p><input type="checkbox"/> gesetzlich geforderte Maßnahmen.</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen, die bereits vor der Antragstellung in Auftrag gegeben oder begonnen wurden sowie Maßnahmen, die nicht den Förderrichtlinien oder den Vorgaben der technischen Prüfung entsprechen, werden nicht gefördert.</p>
--	--

3.4 Kombination mit anderen Förderprogrammen

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
<p>Bei Inanspruchnahme von weiteren Förderprogrammen ist die Kumulierbarkeit der Programme vom Antragsteller eigenständig zu überprüfen.</p>	<p>Doppelförderungen mit anderen Trägern sind erlaubt. Hinweis: Doppelförderungen sind innerhalb des Energiesparförderprogrammes der Gemeinde Unterföhring nicht möglich. Beschränkungen von Doppelförderungen durch andere Träger sind durch den Antragsteller zu prüfen.</p> <p>Der Antragsteller verpflichtet sich, beantragte und gewährte Förderungen bei Dritten anzugeben.</p> <p>Die Summe aller Fördermittel darf die Summe der tatsächlich anfallenden Kosten nicht übersteigen.</p>

3.5 Erforderliche Unterlagen bei Antragseinreichung

Bestehender Beschluss, Keine Beschlussänderung vorgesehen.
Die für die einzelnen Maßnahmen erforderlichen Unterlagen sind dem **Antragsformular** zu entnehmen. Es wird darauf hingewiesen, dass

1. die Unterlagen vollständig eingereicht werden müssen und

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

2. Anträge abgelehnt werden, wenn die für die Antragsbearbeitung notwendigen Unterlagen auch nach der entsprechenden Aufforderung nicht fristgemäß nachgereicht werden.

3.6 Änderung der Förderrichtlinien

Bestehender Beschluss, Keine Beschlussänderung vorgesehen.
Die Gemeinde behält sich Änderungen der Förderrichtlinien vor.

4 Antragsabwicklung

4.1 Beratung

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
Vorberatung über das Förderprogramm und Aushändigung der Unterlagen (Richtlinien und Förderantrag) im Umweltamt der Gemeinde (nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 950 81 - 345, Herr Kraus). Weiterführende Beratung: SWM-Versorgungs GmbH, Energieberatung, Herr Rabald, Tel. 2361 - 2044.	-Vorberatung über das Förderprogramm und Aushändigung der Unterlagen (Richtlinien und Förderantrag) im Sachgebiet Hochbau / Umwelt der Gemeinde (Frau Rudolf, Tel. 950 81 - 346).

4.2 Antragsbearbeitung

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
1. Einreichung des Förderantrags zusammen mit den erforderlichen Unterlagen (siehe 3.5) im Umweltamt der Gemeinde. 2. Weiterleitung des Antrags und der Unterlagen an die SWM-Versorgungs GmbH zur inhaltlichen, formellen und technischen Prüfung. 3. Ausbezahlung des Zuschusses nach positivem Bescheid der SWM-Versorgungs GmbH.	1. Bevor Sie mit der Umsetzung der Maßnahme anfangen, Antragsformular bei der Gemeinde holen oder aus dem Internet herunterladen. www.unterfoehring.de -> Ausfüllen -> nötige Unterlagen zusammenstellen. 2. Reichen Sie den schriftlichen Antrag zusammen mit den erforderlichen Unterlagen VOR Beginn der Maßnahme bei Frau Rudolf (Sachgebiet Hochbau / Umwelt) ein. 3. Die Gemeinde oder ein beauftragter Dienstleister erstellen eine "Inaussichtstellung". Falls der

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

	<p>Antrag unvollständig war, erhalten Sie eine Mitteilung. Die Kosten für die "Inaussichtstellung" übernimmt die Gemeinde.</p> <p>4. Der Förderempfänger hat innerhalb eines Jahres ab Erlass der "Inaussichtstellung" die Maßnahme durchzuführen. Bei späterer Fertigstellung verfällt der Anspruch auf den Zuschuss. Eine Verlängerung der Jahresfrist ist nur in begründeten Ausnahmefällen innerhalb angemessener Frist auf Antrag möglich.</p> <p>5. Sobald Sie die "Inaussichtstellung" erhalten haben, können Sie mit der Sanierung, dem Bauen oder Umbauen beginnen. Der Bewilligungsbescheid (Zuschusszusage) kann mit Auflagen verbunden werden.</p> <p>6. Schlussrechnungen und Unterlagen sind bei der Gemeinde einzureichen.</p> <p>7. Die Gemeinde oder ein beauftragter Dienstleister überprüfen gegebenenfalls, ob die Maßnahmen ordnungsgemäß durchgeführt wurden.</p> <p>8. Sie erhalten ein Auszahlungsanschreiben und das Geld wird auf das angegebene Konto überwiesen.</p> <p>Bei einigen Maßnahmen ist kein Antrag nötig.</p>
--	--

4.3 Rückzahlung des Zuschusses

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
Der Antragsteller verpflichtet sich, gewährte Fördermittel zurückzuzahlen, wenn die gewährten	Der/Die Antragsteller/in verpflichtet sich die gewährten Fördermittel zurückzuzahlen, wenn

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

<p>Fördermittel nicht zweckentsprechend verwendet oder fehlerhafte Angaben gemacht wurden.</p>	<p><input type="checkbox"/> die eingegangenen Verpflichtungen nicht eingehalten werden oder gegen diese Richtlinien verstoßen wird</p> <p><input type="checkbox"/> die Fördermittel nicht zweckentsprechend verwendet werden</p> <p><input type="checkbox"/> Fördermittel anderer Zuschussgeber in Anspruch genommen werden</p>
---	---

5 Beratungsstellen

Bisherige Formulierung	Formulierungsvorschlag
<p>Staatliche und kommunale Förderprogramme:</p> <p>Landratsamt München SG 8.2 Herr Thum Maria-Hilf-Platz 17 81541 München Tel. 6221 – 2522 http://www.landkreis-muenchen.de</p> <p>Staatliches Förderprogramm Solarkollektoren, Biomasseanlagen und Wärmepumpen: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Frankfurter Straße 29 – 35 65760 Eschborn Telefon: 06196 908-625 (Service-Telefon) Fax: 06196 908-800 www.bafa.de</p> <p>Staatliches CO₂-Gebäudesanierungsprogramm KfW-Förderbank Palmengartenstraße 5 – 9 60325 Frankfurt am Main Telefon: 01801 33 55 77 www.kfw-foerderbank.de</p> <p>Kraft-Wärme-Kopplung: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle Referat 432</p>	<p>Staatliche und kommunale Förderprogramme:</p> <p>Landratsamt München SG 8.2 Herr Thum Maria-Hilf-Platz 17 81541 München Tel. 6221 – 2522 http://www.landkreis-muenchen.de</p> <p>Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien (Bund) Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) Referat 434/435/436 Frankfurter Straße. 29-35 65760 Eschborn/Taunus Tel. (06196) 908-625 Energieberater</p> <p>z. B. Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), www.bafa.de/bafa/de/energie/energiesparberatung/beratersuche/index.jsp</p> <p>Staatliches CO₂-Gebäudesanierungsprogramm KfW-Förderbank Palmengartenstraße 5 - 9 60325 Frankfurt am Main Telefon: 01801 33 55 77 www.kfw-foerderbank.de</p>

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

<p>Kohlebeihilfen, Kraft-Wärme-Kopplung Frankfurter Straße 29–35 65760 Eschborn Telefon: 06196 908-437 Fax: 06196 908-800 www.bafa.de</p> <p><u>Energie- und Heiztechnik:</u> Bauzentrum der Landeshauptstadt München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München Tel.: 089/505085 Fax: 089/546366-20 E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de www.muenchen.de/bauzentrum Im Bauzentrum Poing finden laufend kostenlose Vorträge für private Bauherren, Immobilienkäufer und Hausbesitzer statt. Bauzentrum Poing Senator-Gerauer-Straße 25 85586 Poing / Grub Service-Hotline Tel.: 089/9491-1638 Fax: 089/9491-1639</p>	<p><u>10.000-Häuser-Programm</u> Servicestelle Bayern Direkt E-Mail direk(at)bayern.de Telefon: 089 12222-15 https://www.energieatlas.bayern.de/buerger/10000_haeuser_programm.html</p> <p><u>Energie- und Heiztechnik:</u> Bauzentrum der Landeshauptstadt München Willy-Brandt-Allee 10 81829 München Tel.: 089/505085 Fax: 089/546366-20 E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de www.muenchen.de/bauzentrum Im Bauzentrum Poing finden laufend kostenlose Vorträge für private Bauherren, Immobilienkäufer und Hausbesitzer statt. Bauzentrum Poing Senator-Gerauer-Straße 25 85586 Poing / Grub Service-Hotline Tel.: 089/9491-1638 Fax: 089/9491-1639 Bundesverband der Gebäudeenergieberater GfH, www.gfh.de; Energieberater im ERP-Energieeffizienzprogramm der KfW, www.kfw-beraterboerse.de</p>
--	---

6. Informationen rund um das Thema „Energie“ im Internet

Die Gemeinde Unterföhring übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der Internetseiten

<http://www.bine.info/>
<http://www.energiefoerderung.info>
<http://www.oekotest.de>
<http://www.oeko.de>

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

<http://www.energiesparfoerderung.de>
<http://www.passiv.de>
<http://www.guetezeichen-neh.de>
<http://www.solarserver.de>
<http://www.energieverbraucher.de>
<http://www.umweltinstitut.org>
<http://www.schadstoffberatung.de>
<http://www.waermedaemmstoffe.com>
<http://www.bhkw-infozentrum.de>
<http://www.kfw.de>
<http://www.dena.de>
<http://www.carmen-ev.de>
<http://www.energienetz.de>
<http://www.sfv.de>

Beschluss: 9 : 0

Dem Gemeinderat wird folgender Beschluss empfohlen:

Dem Energiesparförderprogramm der Gemeinde Unterföhring, Stand 20.09.2016, wird zugestimmt.

AZ 6620
Bauamt

18

9

Überlegung zur Errichtung eines Energieberatungsstützpunktes in Unterföhring

Der Erste Bürgermeister erinnert an den Beschluss des Gemeinderates vom 12.12.2013, Nr. 1070, mit welchem eine „Energieberatung zur Kostensenkung“ beschlossen wurde.

Zusätzlich liegen folgende Schnittstellen mit dem Klimaschutzkonzept der Gemeinde Unterföhring vor:

M211 Beratung Sanierung

M222 Beratung Erneuerbare Energie

M223 Beratung Förderprogramme (Kommunal/Regional)

M232 Beratung „Kostenlose Energieberatung“

M232 Beratung Infostand Energieberatung auf dem Wochenmarkt

M312 Beratung beim Stromanbieterwechsel

Ziel ist ein gestaffeltes Beratungsangebot in Unterföhring bereitzustellen, welches von einer kleinen Einstiegsberatung bis hin zur Beratung zur detaillierten Umsetzung.

Anmerkung: Energieberatung in Unterföhring gab es in der Vergangenheit (ca. im Jahr 2000), diese wurde wegen zu geringer Nutzung eingestellt.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die Verbraucherzentrale (VZ) hat ihr Angebot in der letzten Zeit sehr stark ausgebaut. Die VZ könnte in der Gemeinde Unterföhring einen sogenannten Beraterstützpunkt einrichten, welcher bisher im Osten von München noch nicht vorhanden ist.

Folgende Leistungen werden seitens Verbraucherzentrale angeboten:

- Energieberatung für Bürger als stationäre Beratung (siehe Beiblatt) im Rathaus der Gemeinde, Energieberater kann 2 Mal im Monat Beratungstermine liefern (evtl. 1. Di und 3. Do im Monat, morgens und Nachmittags)
- Energieberatung für Bürger als Check-Leistung (siehe Beiblatt) bei den Bürgern
- Energieberater ist auch bereit auf dem Wochenmarkt/ Veranstaltungen/ Messen zu beraten
- Energieberater kann auch Vorträge bei VHS-Veranstaltungen/ Bürgerhaus halten
- Energieberater kann auch Vorträge bei Eigentümerversammlungen halten
- VZ stellt Broschürenständer, Rollup, Inhaus-Messestand (nach Bedarf) Flyer und Poster
- VZ stellt 15 Pressemitteilungen, bei welchen nur die Anschrift unseres Stützpunkt geändert werden muss
- VZ stellt Energieberater (für unsere Gebiet muss extra jemand seitens der VZ ausgeschrieben und eingestellt werden, keine Kapazität mehr frei)
- Keine Laufzeitbegrenzung (sollte nicht mehr gewünscht sein, oder Optimierungsbedarf da sein, Änderungen/Abbruch möglich. Bisher keine Verträge zwischen VZ und Gemeinde, kann aber auf Wunsch erstellt werden)

Folgende Kosten und Leistungen sind von der Gemeinde Unterföhring zu tragen bzw. bereitzustellen:

- Keine Grundkosten (VZ erhält Förderung durch das BMWi)
- Neutralen Raum für die Energieberatung (Tür aufschließen und evtl Getränke bereitstellen)
- Lokale Steuerungsnummer in der Gemeinde (evtl extra Energie-Nummer) für Terminanfragen (es gibt zusätzlich noch eine Gratisnummer der VZ)
- Zugang zur Termindatenbank des Energieberater
- Gemeinde erklärt sich bereit, dass die Beratung auch für Bürger aus dem Umland zugänglich ist.
- Gemeinde darf den Eigenanteil der Bürger übernehmen (nicht empfehlenswert)
- Erklärt sich zu einer Auftaktveranstaltung bereit mit Presse, Vertreter Nachbargemeinden, Caritas, Wohngeldstelle (da haushaltsschwache Bürger gratis Beraten werden)

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Ist die Verbraucherzentrale eine Konkurrenz zum Angebot der Caritas oder freien Energieberatern?

- Die Verbraucherzentrale ist keine Konkurrenz zu den Energieberatern in der freien Wirtschaft, da die Beratung nicht so intensiv ist und keine Gutachten erstellt werden, sondern nur Kurzberichte.
- Die Energieberater der Verbraucherzentrale verschaffen sich keinen Wettbewerbsvorteil und dürfen nicht auf Folgeaufträge durch ihre Person hinweisen. Sie müssen auf die Liste der Effizienz-Berater der DENA hinweisen. Bei Nichteinhaltung wird die Zusammenarbeit zwischen Energieberater und Verbraucherzentrale eingestellt.

Beratungsangebot für

- Mieter
- private Haus- oder Wohnungseigentümer
- private Vermieter
- Besitzer einer solarthermischen Anlage

Beratungsangebot in den Themenbereichen:

- Baulicher Wärmeschutz
- Heizungs- und Regelungstechnik
- Solarenergie
- Stromsparen
- Wärmepumpen
- Förderprogramme
- Wechsel des Energieversorgers
- und alle weiteren Themen des privaten Energieverbrauchs

Beschluss: 9 : 0

Das Gremium spricht sich aufgrund Maßnahme 2.3 des Klimaschutzkonzeptes der Gemeinde Unterföhring dem Grunde nach für die Errichtung eines Beraterstützpunktes der Verbraucherzentrale Bayern aus. Die Verwaltung wird beauftragt, alle erforderlichen Schritte zur Realisierung in die Wege zu leiten.

AZ 6620
Bauamt

19

9

Bürgerwettbewerb zur Umgestaltung der Mitte des S-Bahn-Kreisels: Ergebnis des Wettbewerbes

Der Vorsitzende bringt den Beschluss des Umwelt- und Energieausschusses vom 25.02.2016, Nr. 8, in Erinnerung, mit welchem die Auslobung eines Wettbewerbs zur Umgestaltung des „S-Bahn-Kreisel“ beschlossen wurde, an dem sich neben den Unterföhringer Bürgerinnen und Bürger auch die Beschäftigten im Gewerbegebiet beteiligen können. Die besten drei Vorschläge werden von der Gemeinde prämiert.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Der Aufruf der Gemeinde zur Beteiligung an der Ortsbildgestaltung wurde im Mai 2016 ortsüblich bekannt gegeben (Homepage, Gemeindeblatt). Bis zum Ende der Teilnahmefrist am 31.05.2016 wurden insgesamt 16 Vorschläge bei der Gemeinde eingereicht und durch das Technische Tiefbauamt technisch auf Realisierbarkeit bewertet.

Beschluss: 6 : 3

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 1. Platzes für Vorschlag Nr.11 aus. (Eingereicht wurde der Vorschlag durch Bernhard Schmid, Bahnhofstr. 10, 85774 Unterföhring)

Die Verwaltung wird beauftragt, für den prämierten Vorschlag die Grobkosten zu ermitteln und dem Bau-, Verkehrs- und Grundstücksausschuss zur abschließenden Entscheidung über den umzusetzenden Vorschlag zur Entscheidung vorzulegen.

Die Kosten sind unter der HHSt. 5800.5010 (Unterhalt der Grünanlagen zu verbuchen.

Beschluss: 2 : 7

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 2. Platzes durch Vorschlag Nr. 8 aus.

Beschluss: 7 : 2

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 2. Platzes durch Vorschlag Nr.7 aus. (Eingereicht wurde der Vorschlag durch Jutta Mehner-Bardoel, Bauhofstraße 7, 85774 Unterföhring)

Beschluss: 4 : 5

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 3. Platzes durch Vorschlag Nr. 8 aus.

Beschluss: 2 : 7

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 3. Platzes durch Vorschlag Nr. 5 aus.

Beschluss: 7 : 2

Das Gremium spricht sich für die Prämierung des 3. Platzes durch Vorschlag Nr.1 aus. (Eingereicht wurde der Vorschlag durch Rudi Blöchl, Hofäckerallee 23 d, 85774 Unterföhring)

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Die eingereichten Gestaltungsvorschläge sowie die technische Bewertung wurden dem Gremium ohne Nennung des Urhebers mit neutraler Nummerierung zugestellt.

AZ 6130
Bauamt

20

9

Überprüfung des Aufbaues eines öffentlichen Fahrradverleihsystems im Gemeindegebiet Unterföhring

Der Erste Bürgermeister gibt den öffentlichen Beschluss des Kreisausschusses für Mobilität und Infrastruktur vom 25.04.2016, Nr. 5, Drucksache 14/0469 bekannt.

Ziel ist die Erweiterung der öffentlichen Mobilität durch Radstationen mit Leihfahrrädern. Bei einem öffentlichen Fahrradverleihsystem werden Fahrräder vermietet, welche in der Regel im öffentlichen Raum oder an öffentlich zugänglichen Stationen zur Verfügung stehen. Die Fahrräder werden meist auf kurzen Strecken genutzt und häufig in Verbindung mit anderen öffentlichen Verkehrsmitteln z.B. Bus oder S-Bahn.

Vorteile:

- Förderung nachhaltiger Mobilität
- Erreichbarkeitsvorteile, Förderung individueller Mobilität
- Nutzung von Bürgern, Arbeitnehmern, Besuchern und Touristen
- Verbindungen zum ÖPNV-Angebot
- Rund um die Uhr Fahrräder-Vermietung und Mietung
- An einer fest installierten Abstellanlage ausleihen und an einer - anderen Abstellanlage wieder abgeben, sowie frei im öffentlichen Raum
- Nicht nur in Unterföhring nutzen, sondern auch noch in anderen Gemeinden oder Städten
- Entlastung der Umwelt und des Klimas

Mit E-Mail vom 13. Mai 2016 teilt das Landratsamt München mit, dass ein Förderantrag im Bundeswettbewerb Klimaschutz im Radverkehr (1. Antragsphase: Projektskizze, 2. Antragsphase: Förderantrag) gestellt wurde. Die Förderungsbeantragung befindet sich in der 2. Antragsphase, bis spätestens 30.09 muss der Förderantrag an den vom Bundesumweltministerium beauftragten Projektträger übermittelt werden.

Die Stationsgröße kann individuell an den Bedarf angepasst werden.

Beispiel:

Station & Räder	Größe in etwa
15er Station + 10 Räder	12 x 1,80 m
10er Station + 8 Räder	8 x 1,80 m
8er Station + 5 Räder	7 x 1,80 m

Vergleich Fundament: Bushaltestelle in Unterföhring 4,5 x 1,5 m.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Anwe-
Nr. send

Vortrag - Beschluss

Das Landratsamt steht in Kontakt mit der Landeshauptstadt München und den Stadtwerken München (SWM/MVG) bezüglich Investitions- und Betriebskosten, sowie der vertraglichen Gestaltung.

Der Auszug des öffentlichen Beschlusses des Kreisausschusses für Mobilität und Infrastruktur vom 25.04.2016, Nr. 5, sowie ein Handout der MVG vom 20.09.2016 wurde dem Gremium zugestellt.

Beschluss: 9 : 0

Das Gremium spricht sich für die Einführung eines öffentlichen Fahrradverleihsystems dem Grunde nach aus.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine entsprechende Bedarfsanalyse unter Einbeziehung der Unterföhringer Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbebetriebe durchzuführen und das Ergebnis mit möglichen Standorten unter zu Grunde Legung der anfallenden Kosten dem Bau-, Verkehrs- und Grundstücksausschuss zur abschließenden Entscheidung vorzulegen.

AZ 6132
Bauamt

21 9

Grüngutcontainer im Gemeindegebiet Unterföhring; aktueller Sachstand insbesondere zum Standort St.-Florian-Straße

Der Bürgermeister berichtet, dass auf Anfrage von Herrn Gemeinderat Udo Guist in der 17. Gemeinderatsitzung am 09.07.2015 das Gremium sich dafür ausgesprochen hat, probeweise für drei Monate den zusätzlichen Gartencontainer durchgehend aufzustellen und dass danach ein Erfahrungsbericht vorzulegen ist.

Bis zu diesem Zeitpunkt stand den Bürgern immer ein Gartencontainer am Feuerwehrparkplatz zur Verfügung und in den anlieferungsstarken Zeiten der Gartensaison (meistens April und Oktober) wurde noch ein zweiter Gartencontainer kurzfristig neben den Unterflurcontainern an der Feuerwehr aufgestellt. Für größere Anliefermengen stehen den Bürgern und den Hausmeistern zu den Öffnungszeiten (Mo. 8-12 Uhr, Mi & Fr. 14-18 Uhr und Sa 9-13 Uhr) der Wertstoffhof zu Verfügung. Dort besteht auch die Möglichkeit direkt an die Container heranzufahren und es kann ebenerdig entladen werden. Um die dafür nötigen Kapazitäten annehmen zu können hat die Gemeinde im Jahr 2008 sich dafür extra zwei 19 m³ Container angeschafft.

Aufgrund der Anfrage wurde der Zusatzcontainer nach seinem regulären Abzug Anfang Mai am 12.07.2015 wieder aufgestellt und stand den Bürgern bis zum 23.11.2015 als zusätzlicher Gartencontainer zur Verfügung. Nachdem noch kein weiteres Vorgehen beschlossen worden ist wurde der

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Zusatzcontainer Mitte April diesen Jahres erneut wieder für die folgenden Monate aufgestellt.

Nachfolgende Erfahrungen konnten mit dem Zusatzcontainer außerhalb der üblichen Hochphasen gesammelt werden:

- Durch die Aufstellung des zusätzlichen 2. Gartencontainers an der Feuerwehr wurde im Juli deutlich weniger Grüngut im Wertstoffhof angeliefert.
- Ende Juli und im August hätte auch problemlos ein Container an der Feuerwehr ausgereicht. Beide standen häufig nur halbvoll herum. Einmal war deshalb sogar eine halbvolle Leerung wegen starker Geruchsbildung nötig.
- Im September kam es zu illegalen Ablagerungen im Zusatzcontainer in Form von einer Couch und anderen Sperrmüllgegenständen.
- Anwohner haben sich über den stärkeren Anlieferverkehr beschwert und dass der Standort jetzt verstärkt von den Hausmeistereien genutzt werden würde.
- Durch die längeren Standzeiten der einzelnen Container fault das Gras stärker, dies hat zur Folge, dass das Material nicht mehr in der Kompostieranlage entsorgt werden kann, sondern in die Biovergärungsanlage muss(90 €/t statt 19 €/t)

Fazit: Der ganzjährige zusätzliche Gartencontainer an der Feuerwehr mildert eventuelle Anlieferungsengpässe an den Wochenenden ab, verstärkt aber gleichzeitig den Anlieferverkehr (auch außerhalb der Anlieferzeiten, z.B. am Sonntag) für die Anwohner. Häufig stehen damit unter der Woche zwei halbvolle Container herum, die zur stärkeren Geruchsbildung neigen als ein Container mit fast täglicher Leerung. Der zusätzliche Container nimmt den Bürgern zwei öffentliche Parkplätze und stellt eine Sichteinschränkung beim Abbiegen dar.

Aus den oben angeführten Gründen wird empfohlen zu der ursprünglich praktizierten Regelung wieder zurückzukehren und den zusätzlichen Container nach Bedarf nur in den anlieferungsstarken Monaten aufzustellen und nicht permanent vom Frühjahr bis zum Herbst.

Der Bürgermeister berichtet weiter, dass am 25.05.2016 ein Antrag von Frau Eser über die Aufstellung eines weiteren Gartencontainers im Bereich Rosen- / Nelken- / Flurstr. in der Gemeinde eingegangen ist. Des Weiteren ging per E-Mail am 08.06.2016 ein Anfrage von Frau Ermlich ein, mit der Bitte zu prüfen ob nicht ein weiterer Gartencontainer im Bereich Lohwiesenweg / Föhringer Allee aufgestellt werden könnte. Die jeweiligen Schreiben werden bekannt gegeben.

Auf den Beschluss des Umwelt- und Energieausschusses vom 26.07.2011, Nr. 49, wird hingewiesen. Es wurden die Anträge von Herrn Unterstein und Herrn Walk, weitere Gartencontainer im Keltenweg und im Lohwiesenweg aufzustellen abgelehnt, weil man zu dem Schluss kam, dass die vorhandenen Container ausreichend sind.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Dieser Sachstand hat sich nicht geändert. Es gibt vier Standorte für Gartencontainer im Gemeindegebiet: in der Ringstraße (Wendeschleife), am Dorfangerweg (Spielplatz), am Feuerwehrparkplatz und in der Isarau (Schlittenberg). Vorgesehen ist, dass größere Mengen an Gartenabfällen zu den Öffnungszeiten (Mo 8-12 Uhr, Mi und Fr 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr) im Wertstoffhof abgegeben werden können. Dafür wurden extra zwei 19 m³ Gartencontainer angeschafft.

Ursprünglich wurden die öffentlichen Standorte möglichst zentral und ohne direkt angrenzende Wohnbebauung auf gemeindeeigenem Grund ausgesucht. Trotzdem bestehen bei den bestehenden Gartencontainern Probleme in Bezug auf Fehleinwürfe (in Form von Sperrmüll usw.), Lärmbelästigungen (durch die permanenten Anlieferungen auch an Sonn- und Feiertagen) und die Geruchsbelästigung (Gärungsprozess) für die angrenzenden Anwohner.

Die vorhandenen Kapazitäten der Gartencontainer reichen im Regelfall aus und müssen deshalb je nach Standort nur 1-3-mal pro Woche geleert werden. Ein noch geringerer Leerungsturnus ist nicht sinnvoll weil dann der Gärungsprozess zu weit fortgeschritten ist und somit zu einer Geruchsbelästigung und den höheren Entsorgungskosten kommt. Engpässe entstehen, wenn überhaupt, nur am Wochenende bei größeren Anlieferungen durch Firmen oder Einzelpersonen.

Beschluss: 9 : 0

Da die aufgestellten Kapazitäten ausreichend sind, werden weitere Standorte bis auf weiteres als nicht notwendig erachtet. Die Anträge auf Errichtung weiterer Gartencontainerstandorte werden abgelehnt. Die Entsorgung der Gartenabfälle in der Gemeinde Unterföhring bleibt außer im Wertstoffhof noch an den vier zusätzlichen Standorten im Gemeindegebiet bestehen.

Der zusätzliche 2. Gartencontainer an der Feuerwehr wird als nicht dauerhaft erforderlich erachtet. Die Verwaltung wird ermächtigt und beauftragt, in den anlieferungsstarken Monaten bedarfsgerecht zu reagieren.

AZ 1764
Bauamt

22 9 **Bekanntgaben / Anfragen**

22 9 **Bekanntgaben / Anfragen**
Blumenschmuckwettbewerb 2016 - Bekanntgabe der Sieger

Mitte August fand wieder die jährliche Blumenschmuckprämierung statt. Als Neuerung wurde zum ersten Mal zwischen den zwei Kategorien Hausfront oder Balkone unterschieden.

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd. Nr. Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

Acht Teilnehmer hatten sich in der Kategorie Hausfront und sieben in der Kategorie Balkone angemeldet. Bewertet wurde nach den Kriterien: Ortsbild, Üppigkeit und Blütenfülle, Blumenarten und Farben und dem Pflegezustand. Den schönsten Blumenschmuck 2016 hatte nach Meinung der Jury in der Kategorie Hausfront, die Frau Lechner, Münchner Str. 79 und in der Kategorie Balkone, Frau Hartung, Sudetenstr. 3c. Im Folgenden sind alle Preisträger von 2016 aufgelistet:

Preisträger Hausfront:

	Name	Anschrift
1. Preis	Frau Lechner	Münchner Str. 79
	Frau Gronde	Lindenstr. 5
	Familie Riederer	Rosenstr. 11
	Familie Brunnbauer	Gartenstr. 14
3. Preis	Frau Guist	Egerlandstr. 1a
	Frau Katharina Hanisch	Aschheimer Str. 10
	Frau Kössler	Blumenstr. 24

Preisträger Balkone:

	Name	Anschrift
1. Preis	Frau Hartung	Sudetenstr. 3c
	Frau Kleeberger	Birkenstr. 6a
2. Preis	Frau Hanrieder	Johanneskirchner Str. 1 b
	Familie Pretzl	Sudetenstr. 3c
3. Preis	Frau Facchini	Fichtenstr. 1
	Frau Eva Hanisch	Aschheimer Str. 10

Zwei Teilnehmer erreichten nicht die Wertung und bekamen deshalb nur einen Trostpreis überreicht.

Bauamt

22

9

Bekanntgaben / Anfragen Verlängerung Öffnungszeiten Wertstoffhof

Das Ausschussmitglied Herr Schwarz regt zur Überprüfung der Verlängerung der Öffnungszeiten des Wertstoffhofes an Samstagen bis evtl. 14 Uhr an.

AZ 1765
Bauamt

3. Sitzung des Umwelt- und Energieausschusses vom 20.09.2016

Lfd.
Nr.

Anwe-
send

Vortrag - Beschluss

22

9

Bekanntgaben / Anfragen

Jährliche Entfernung besitzloser Fahrräder am S-Bahnhof

Das Ausschussmitglied Herr Ilmberger regt zur jährlichen Entfernung der besitzlosen Fahrräder am S-Bahnhof an.

AZ 136
Bauamt

22

9

Bekanntgaben / Anfragen

Ende der öffentlichen Sitzung

Nachdem keine weiteren Anfragen vorliegen, schließt der Erste Bürgermeister die heutige öffentliche Sitzung um 21.05 Uhr, bedankt sich für die konstruktive Sitzung und wünscht allen Anwesenden einen angenehmen Abend.

AZ 024
Bauamt

Andreas Kemmelmeyer
Erster Bürgermeister

Kammermeier Stefan
Sachgebietsleiter Hochbau/Umwelt